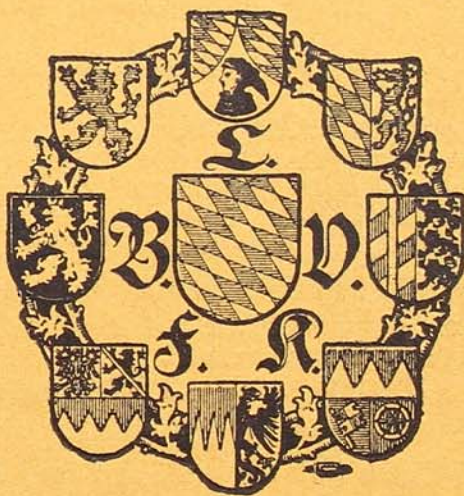


Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Georg von der Grün



12. Jahrgang 1934
Nr. 1/3

MAX KELLERERS VERLAG • MÜNCHEN

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/L. • Fernruf Nr. 91 594

Postcheckkonto München 23220.

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“ bezweckt:

- a) Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungslehre usw.).
- b) Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen familienkundlichen Arbeiten durch Ratschläge, Auskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen), sowie durch Nachweis von Berufsforschern in und außerhalb Bayerns.
- c) Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse.

Der Landesverein besitzt eine Bücherei (aufgestellt im Stadtarchiv, Wingererstr. 68 — ehemaliges Wehramt — Benützungszeit während der Archivdienststunden von 8—4 Uhr, Sa. 8—1 Uhr), ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine eigene Zeitschrift, die „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“ mit der Beilage „Bayer. Geschlechtertafeln“. Er unterhält familiengeschichtliche Lesegirkele.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend im Café Lenbach, Pfandhausstraße; jeden dritten Freitag treffen sich die Mitglieder dort zu zwanglosem Zusammensein.

Der Verein steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger Fühlung und Austauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Mk. 6.—. Er ist am 1. März fällig, kann jedoch auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr ist Mk. 1.—. Die „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ nebst Beilage und das „familiengeschichtliche Such- und Anzeigebblatt“, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der familienkundlichen Vereine Deutschlands, werden den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Als Jahresgaben gelangen familienkundliche Schriften zur unentgeltlichen Verteilung, so 1933: Ein früherer Jahrgang des „Münchener Kalenders“ mit den prächtigen Wappen von Prof. Otto Hupp in Vierfarbendruck.

1934: Die 248 Seiten starke Familiengeschichte v. Ehlingenperg. (Solange Vorrat).

Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,
1. Vorsitzender.

Herzogspitalstr. 1/L, Fernruf 91594.

Dr. Jos. Frz. Knöpfler, 2. Vorsitzender, Otto Krause, Schriftführer, Georg von der Grün, Schatzmeister,

Auß. Beisitzender, 40/1

Clemensstr. 32/O.

Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041

Ortsauschuß: Jos. Bräu, Standesbeamter, Dr. Hans Buchheit, Direktor des Bayer. Nationalmuseums, Friedrich v. Ehlingenperg auf Berg, Regierungspräsident a. D., Dr. Th. Dombart, Universitätsprofessor, J. Hamberger, Regierungsrat, Jos. Eschenauer, städt. Verwaltungsekretär im Stadtarchiv (Büchwart), Lorenz M. Heude, Kunstmaler, Dr. Fridolin Solleder, Staatsarchivar I. Kl. im Hauptstaatsarchiv.

Landesauschuß: Carl Frhr. v. Andrian, Major a. D. und Gutsbesitzer in Reicholz bei Deggendorf, Jos. Demleitner, Pfarrer in Eschenlohe, Dr. Freytag, Oberarchivar, Regensburg, Dr. Ludwig Rothenfelder, Hauptkonservator am Germ. Nationalmuseum in Nürnberg, Dr. G. Wulz, Stadtarchivar, Nördlingen.

Wichtige Vergünstigungen siehe Seite 16!



Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung: Georg von der Grün,
München, Clemensstr. 32/O.

12. Jahrgang

Nr. 1/3

1934

Inhalt: Die Ahnentafel, ein Spiegelbild der deutschen Kulturgeschichte — Auslanddeutsche Familiennamen in Apatin (Südslowenien) — Preisausschreiben für gute Rassebilder — Vorträge — Suchliste — Vereinsmitteilungen.

Mehr Ahnentafelforschung!

Stammtafel und Ahnentafel — diese beiden genealogischen Darstellungsformen sind nach Wesen und Zielsetzung gänzlich verschieden. Sie Stammtafel hält sich an den Namen und vernachlässigt ganz die mütterlichen Linien. Und doch, wie wenig Blut hat man von seinem Stammvater, der im 30jährigen Kriege gelebt hat! Ist's 1/256, ist's 1/512 oder gar noch weniger? Jedenfalls kann dieser winzige Anteil an der Erbmasse das Wesen eines Menschen nicht bestimmen.

Deshalb darf der Blutseinschlag der Mutterseite nicht übergangen werden. Also: Mehr Ahnentafelforschung! Die Reihe: 2 Eltern, 4 Großeltern, 8 Urgroßeltern führt in ihrer Fortsetzung den Ahnentafelforscher in die verschiedensten Volksschichten und Gegenden, letztlich aber zu dem ehrfürchtigen Erlebnis der Volksverbundenheit. Erst die Ahnentafel gibt Aufschluß über die blutmäßige Abstammung eines Menschen.

Der Bayer. Landesverein für Familienkunde, der bisher schon zahlreiche Ahnentafeln in seinen „Bayer. Geschlechtertafeln“ veröffentlicht hat, wird nunmehr der blutmäßigen Ahnenforschung erhöhte Aufmerksamkeit widmen. Laut Beschluß der letzten Mitgliederversammlung hat er einen 32stelligen Ahnentafelvordruck herausgegeben und ersucht alle Mitglieder, diesen beiliegenden Vordruck recht bald ausgefüllt wieder einzusenden. Sämtliche Ahnentafeln werden dann verzettelt und die Mitglieder auf etwa bestehende Ahnengleichheit hingewiesen.

Ahnenforschung soll ein Weg werden zur deutschen Volksgemeinschaft!

Die Ahnentafel — ein Spiegelbild der deutschen Kulturgeschichte.

An seiner eigenen Vorfahrenliste aufgezeigt
von Pfarrer Emil Dobel in Großelfingen.

Worin besteht denn der besondere Reiz der Ahnenforschung? Etwa darin, daß man möglichst viele Kaspar und Michel, Margareten und Katharinen fein säuberlich in seiner Vorfahrenliste buchen kann? Doch wohl nicht. Eher noch darin, daß ein Bauernsohn den Erweis erbringt, daß seine Altvordern väterlicher- wie auch mütterlicherseits Jahrhunderte hindurch die ererbte Scholle bestellten, oder eine Bürgerstochter aufzeigen kann, daß ihre beiderseitigen Voreltern schon seit langem in einer trauten Kleinstadt ehrsame, biedere Handwerkersleute waren.

Aber wenn durch all diese Zeit die äußern Verhältnisse und Lebensumstände nahezu gleichartig bleiben, wenn immer wieder ein Ratsherr Huber seinem Vater Huber im Ratsherrnamte folgt und eine Schneiders- tochter eben auch wie ihre Mutter und Großmutter eine Schneidersgattin wird oder wenn das Schloß Jzhausen vom Grafen Friedrich dem 13. ganz naturgemäß auf den Grafen Friedrich den 14. übergeht, so fehlt der Aufzeichnung solcher Tatsachen der Reiz des Neuartigen und Besonderen. Variatio delectat: in der Abwechslung liegt das Ergözen.

Wie in der Natur gerade das Auf und Ab von Berg und Tal unser Auge entzückt, wie bei der Betrachtung einer alten deutschen Stadt unsre Blicke nicht nur von hochragenden Kirchen und prunkvollen Rathäusern angezogen werden, sondern auch von traulichen Fachwerkbauten und rauchgeschwärzten Schmieden, so bietet gerade das Vielerlei der Berufsstände und Lebensgeschicke unsrer Voreltern ein getreues Spiegelbild der wechselvollen Kulturgeschichte unsres ganzen Volkes. Man merkt an dem mannigfaltigen Ergehen unsrer Väter und Mütter, wie eben auch sie von dem Schicksalsstrom nicht unberührt blieben, der je und je unser Vaterland durchflutete. Im Einzelnen mag dabei ihr Lebensgang vielfach recht schlicht verlaufen sein.

Wenn ich solches in den nachfolgenden Ausführungen an einer längeren Reihe von Beispielen aus meiner Vorfahrenliste aufzuzeigen suche, so komme ich damit einem wiederholt geäußerten Wunsche unsres verehrten Vereinschriftführers nach. Es sollte mich freuen, wenn meine Darbietungen dem einen oder andern Leser Freude machen, ja ihm wohl gar einen kleinen Dienst für seine eigene Ahnenforschung leisten.

Da kommt ums Jahr 1730 aus dem fernen Stargardt bei Guben in der Niederlausitz ein muntre Gärtnersgeselle namens Sigmund R i c h-

ter (1707—1796) in die alte Reichsstadt am Lech. Der Ruf des „goldenen Augsburg“ scheint ihn angelockt zu haben. Er bleibt dort als „Kunst-, Blumen- und Handelsgärtner“ und ist gleichzeitig auch „negotierender Illumenist“ d. h. Bildermaler und -händler. Durch seine Verheiratung (1734) mit Maria Beck, geb. Burkhard tritt er in Verwandtschaft mit der noch heute blühenden Augsburger Mehgersfamilie Burkhard, die sich vor Jahrhunderten vor allem in Ungarn mit dem Ankauf von Schlachtvieh für ihre Vaterstadt besaßte. Die Zeit der Schlacht- und Viehhöfe lag damals ja noch in weiter Zukunft! Diese Burkhard selbst waren wieder mit einer ganzen Reihe Augsburger Bürgergeschlechter stammverwandt, von denen z. B. die Thenn, Sideler, Banzhaf, Eblinger, Bitschneider längst schon dort hausten.

Die Einwanderung eines andern Handwerksmanns nach Augsburg, die bereits um die Mitte des 14. Jahrhunderts erfolgte, hat tatsächlich eine kulturgeschichtliche Bedeutung erlangt. Ich denke an den Weber Hans Fugger aus Graben auf dem Lechfeld, den Stammvater des Hauses Fugger. Gleich 2 seiner Enkelinnen, nämlich Ursula und Barbara Fuggerin zum Reh, gehören zu meinen Ahnfrauen. Sie traten durch ihre Verheiratung mit Gastulus Haug bezw. mit Thomas Grander (1456) in den weiten Kreis der Augsburger Großkaufherren ein. Damit öffnet sich mit einem Schlag für uns der Blick in die reiche, buntbewegte Welt des Patriziats der süddeutschen Reichsstädte Augsburg, Memmingen, Ulm, Donaunwörth und Nürnberg.

Wir treffen in meiner Vorfahrenliste u. a. die Langenmantel vom R und vom Sparren, die Goßenbrot, Stolzhirsch, Kehlner, Bitschlin, Welsch, Herwart, Rehm, die Imhof, Sulzer, Lauginger, Ehem, Meuting und Hoehstetter, die Honold mit dem Luchs, Böhlin, Hainzel, Pimmel, Desterreicher und Buroner, ferner die Schab, Besserer, Koch, Ehinger, Zwickler, Schorer, Lupin, Wachter und Zoller, die Groß, Gundelfinger, Lemel, Pfingzing u. s. f., deren Voreltern sich vielfach bis weit hinauf ins Mittelalter nachweisen lassen.

Nur einige meiner Ahnen aus dieser Gesellschaftsklasse seien aus kulturgeschichtlichen Gründen besonders hervorgehoben: zunächst in Nürnberg der durch das Bild Dürers (5000 M-Schein!) wohlbekannte, erst im 103. Lebensjahr gestorbene Ratsherr Hans IV. Imhoff (1419—1522), der durch Adam Kraft das hervorragend schöne Sakramentshäuschen für die Lorenzer Kirche anfertigen ließ, dann sein Vorfahre der Reichsschultheiß Konrad Groß (1265—1356), der Stifter des neuen Spitals in, Nürnberg sowie dessen Schwiegervater der Ritter Berthold II. Pfingzing, der ums Jahr 1300 als des Reiches Landvoigt auf der kaiserlichen

Burg zu Nürnberg saß, ein Enkel des Endres Pfinzing, der 1197 als Kämmerer des Hohenstaufenkaisers Heinrich VI. urkundlich erwähnt ist.

Gehen wir nach Memmingen, so treffen wir dort den Großkunstmeyer und Senator Hans Ehinger, den Abgeordneten dieser freien Reichsstadt auf den so bedeutungsvollen Reichstagen zu Speier (1529) und Augsburg (1530). In Augsburg selbst aber finden wir um dieselbe Zeit den Rat des Kaisers Karl V. Bartholomäus Welsper (1484–1561) vor, der durch seine wagemutigen Handelsbestrebungen in Venezuela sich weithin einen Namen machte, sowie seinen aus St. Gallen stammenden Schwiegersohn Hieronymus Sailer von Pfersheim (1494–1559), der bei der spanischen Regierung i. J. 1528 für seinen Schwiegervater und Heinrich Ehinger die Vollmacht für deren große Unternehmungen in Westindien erwirkte, ferner den 1548 mit dem Reichsadel beliebten Handelsherrn Jos Schorer (*1561) und den warmen Freund des Humanismus Johann Baptist Hainzel von Degerstein (1524–1581), der als Oberkirchenpfleger aufs wärmste für die Sache der Reformation eintrat und die Anregung zur Errichtung des St. Anna-Kollegiums in Augsburg gab.

In welch bewegte Zeiten zurück, in welche weite Fernen hinaus öffnet sich uns doch beim Andenken an diese charaktervollen und tatkräftigen Männer der Blick!

Wieder eine ganz andre Welt tut sich uns im gleichen Augsburg auf, wenn wir im Jahrhundert des 30 jährigen Kriegs bei einigen Vertretern des dortigen, gerade damals so berühmten Kunsthandwerks Einkehr halten. Wir finden da in meiner Ahnenliste die Gold- und Silberbeschmiede Hans Lenker aus Nürnberg (*1637), Jörg Lotter (1640), Andreas Wickhert (*1661) und Johannes Rammingen (*1670) ferner den Juwelier Barthol. von Straßen (*1643), den Kupferstecher und Kunstverleger Martin Engelbrecht (1684–1756) wie auch den Goldschläger und 1. Rattendrucker Deutschlands Georg Neuhöfer (1660–1735). Ihnen seien einige Memminger Meister an die Seite gestellt nämlich der aus Nördlingen i. J. 1540 zugewanderte Gürtler Christoph Eutel Rupprecht und sein Nachkomme der Küraschmacher Johannes Rupprecht (1648–1734) sowie der Zinngießer Hans Jakob Locher (1645).

Als Künstler in seinem Fach wird auch der ums Jahr 1560 in der schwäbischen Reichsstadt Siengen lebende Orgelmacher Wilhelm Maurer anzusehen sein, ebenso der Mühlenarzt Jörg Sager, der um seines evangelischen Glaubens willen aus seiner Tiroler Heimat Steinach am Brenner ins Herzogtum Württemberg übersiedelt war, wo er in Rudersberg bei Schorndorf etwa 1680 starb.

Nun sind wir aufs freie Land hinausgekommen und wen sollte es nicht freuen, wenn er unter seinen Voreltern neben Kaufleuten und Handwerkern auch zahlreiche Glieder des deutschen Bauernstandes aufweisen kann! Auch bis hinein in behäbige, saubere Schwabendörfer, ja bis in stille Einöden auf waldumsäumter Höhe hat die Geschichte unsres Volkes ihre Kreise gezogen.

Oder war es nicht z. B. bei meinem Stammvater Paulus Döbel so? In dem uralten Kirchdorf Ehingen am Ries, dieser Muttergemeinde der jetzigen Stadtpfarrei Sttingen, erlebte er als Knabe die Tage des Bauernkriegs (1525) und hatte dann i. J. 1544 von seiner einschließ-lich des noch genau nachweislichen Viehstandes auf 503 Gulden gewerteten Sölde 1½ Gulden „zur Türkenhilfe“ an das Amt seines gräflichen Herrn zu steuern. Auch die Durchführung der Reformation in den Sttingischen Landen und der für die beiden Grafen Ludwig XV. und XVI. so verhängnisvolle schmalkaldische Krieg fiel in die Lebenszeit dieses Paulus Döbel des Älteren.

Als dann etwas ruhigere Zeiten ins Land gekommen waren, konnte sich sein Sohn Leonhard Döbel im benachbarten Bettendorf 1589 einen stattlichen Bauernhof um 700 Gulden kaufen, doch kehrte er später in sein Heimatdorf Ehingen zurück. Dort besaß er ein Anwesen im Wert von 1350 Gulden; als „Heiligenpfleger“ hatte er die Kirchenstiftungskasse zu verwalten. Da er erst 1624 starb, erlebte er noch die Anfangsjahre des 30 jährigen Kriegs. Seine zahlreichen Kinder aber sollten den ganzen Jammer jener furchtbaren Zeit durchkosten, namentlich als nach der Schlacht von Nördlingen (1634) die Pest gerade im Ries allüberall ihr Schreckensregiment ausübte. Eben dort flammte nach 10 Jahren der so lange währende Krieg wieder auf; es kam zur Schlacht bei Altheim (1645), einem Riesdorfe, in welchem damals gerade mehrere meiner Vorfahren, namens Schabart, Straß und Linse, lebten. In diesem Altheim ließ 80 Jahre später auf einer durch jene Schlacht entstandenen Brandstätte der fürstl. Stting. Verwalter und Ökonomierat Albrecht Ernst Döbel-Schrattenhofen (1676–1735) ein mit reichen Stukkaturen ausgeschmücktes Gebäude, das Döbelhaus, erbauen, das heute noch steht und auf seinem Giebel eine wuchtige Eichel trägt. Wir Döbel führen nämlich 3 einzelne Eicheln im Wappen, wohl als Anspielung auf Döbel-Waldschlucht.

Oben im benachbarten Herzogtum Württemberg gabs damals in meiner Vorfahrenschaft auch allerlei Bauersleute z. B. Claus Leins (1570–1625) auf dem Hofgut Hohenberg bei Bopfingen, Michael Wurst (etwa 1575) in Hochfeld bei Murrhardt, Melchior Klenk (1610) zu Wol-

fenbrück in den Löwensteiner Bergen, Hans Ludwig (*1622) in Ellrichshausen unsern Crailsheim, Jörg Wid zu Schönbrunn bei Grab im Hohenlohschen (1618—1659) und den Ortschaftsbesitzer Georg Friedrich Scheuermann (*1720) in Lehrensteinsfeld bei Heilbronn.

Wie schwer wird es ihnen gefallen sein, ihre Wohnstätten und Liegenschaften auch über Notzeiten und durch Kriegsdrangsale ihren Nachkommen zu erhalten!

Freilich gerade die Kleinstaaterei im damaligen römischen Reich deutscher Nation mit den vielen Fürsten- und Grafenhöfen sowie den zahlreichen größeren oder kleineren Reichsstädten ermöglichte es manchem auch unter meinen Vorfahren unsern der ländlichen Heimat eine Anstellung in irgend einem Herrndienst zu finden, wenn vielleicht zunächst auch nur ein bescheidenes Pöstchen. Ich erwähne in diesem Zusammenhang den aus Ehingen (Ries) gebürtigen gräfl. Stting. Vorwart zu Hof Paulus Döbel, den Jüngern (1608—1666), dann seinen Sohn den fürstl. Hausvogt, Küchenmeister und Fischereinspektor Joachim Wilhelm Döbel in Sttingen (1638—1694) und dessen Schwiegervater den notarius publicus und Amtskastner Johann Friedrich Schlegel (* 1691). Weiterhin standen in Sttingischen Diensten der Justiz- und Consistorialrat Dr. jur. Agidius Zenk (1681), der fürstl. Hofrat und Stadtphysikus Dr. med. Johann Tobias Waßer (1703—1750) und der Rats- und Consistorialsekretär Joh. Jak. Sturm (1725).

In der angrenzenden Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach begegnet uns schon 1520 der Landschreiber Johann Tettelbach aus Crailsheim, der hochfürstl. Rat Johann Strebel (* 1585) und sein Sohn der Assessor am kaiserl. Landgericht Ansbach Dr. Hans Strebel (1552—1633), weiterhin der Amtsvogt Johann Schenk in Neuhof an der Zenn (1675), der fürstl. Jagdsekretarius Georg Stirner aus Schwabach (1694—1736) und dessen Schwiegervater der kaiserl. Posthalter Christoph Hassold (* 1728). Schließlich seien noch erwähnt der markgräfl. Stallmeister Georg Friedrich Döbel (1710—1765) und sein Sohn, der Jurist Joh. Friedrich Döbel (1761—1800), der zu Ansbach in den Tagen des Ministers Hardenberg als kgl. preußischer Kriegs- und Domänenkammersekretär seines Amtes wartete.

Im fernen Wolfenbüttel war Lic. Peter Reck (1678—1751) als herzogl. braunschweigischer Hofmedikus tätig, in Speier ums Jahr 1630 der Geheime Rat Georg Christoph Weyler, in der freien Reichsstadt Gienzen Ulrich Kindsvatter (1621—1677) als Rastenspfler und zu Rothenburg ob der Tauber der Stadtbaumeister Michael Krauß (1640).

Besonders aber in Memmingen lebten sehr viele meiner Vor-

fahren als Beamte z. B. die Stadtmänner Johann Böhlin (* 1496), Hans Junk (1513) und Johann Sigmund Lupin (1597), weiterhin der „Kornmeister des Gottshaus Unterspital“ Philibert Pfeiffer (1635), der Steuerschreiber Jakob Friedrich Bilgram (1678—1742), der Ratskanzlist Joh. Peter Rupprecht (1675—1749) und sein Enkel der Rechtsrat und Stadtkassier Jakob Friedrich Rupprecht (1763—1842).

Überhaupt spielt gerade das Schwabenland in den Lebensführungen meiner Altvordern eine sehr große Rolle. Schon 1310 stoßen wir auf den Ritter Johann Langenmantel in Augsburg und seine Ehefrau Margareta, eine geborne v. Rohrbach; etwa zur gleichen Zeit lebte das Ehepaar Grienwald der Rehlinger zu Scherneck und Anna v. Windach. 1365 starb Otto der Besserer, Bürgermeister der freien Reichsstadt Ulm, und 2 Jahre später der Lindauer Spitalpfleger Heinrich Hainzel, der mit Anna v. Wiler vermählt war. Hundert Jahre später lebte als Memminger Bürgermeister Othmar Leutkircher, der Ehemann der Elisabeth v. Kempfen, und etwa gleichzeitig der Augsburger Bürgermeister Leonhard Langenmantel-Radau mit seiner Geliebten Clara Rehm. 1535 war in Dillingen a. D. Johann Nachtrieb fürstbischöfl. Augsburg. Rat; sein Sohn gleichen Namens wurde Amtspfleger zu Babenhäusen und dann Landschreiber zu Röttenberg, wo er sich 1555 mit Magdalena von Schwangau verehelichte, einer Tochter des von 1470—1520 urkundlich erwähnten Ritters Ulrich von Schwangau auf Hohenschwangau. Von dessen Vorfahren seien nur sein mit Beatrix von Wolckenstein vermählter Vater Hans v. Schwangau erwähnt und dessen Großvater Stephan Herr auf Hohenschwangau (1375), der Agnes von Freundsberg zur Ehefrau hatte.

Noch etwas weiter in die hehre Alpenwelt kommen wir hinein, wenn wir Heinrichs I. Hainzel aus Lindau gedenken, der in der Schlacht bei Sempach (Schweiz) im Jahre 1386 den Heldentod fand, und des Ratsherrn Pankraz Zoller (1515—1582) in Feldkirch (Vorarlberg). Ebendasselbst hatte sich schon ein Jahrhundert vorher der kaiserl. Oberst Hans I. von Furtenbach niedergelassen, nachdem er gegen die Türken 1477 die Waffen tapfer geführt hatte. Sein Enkel, der kaiserl. Forstmeister im Oberland Hieronymus I. von Furtenbach, erwarb i. J. 1525 das adelige Gut Gwigen bei Bregenz, ließ sich aber später seines evangelischen Glaubens halber in der Reichsstadt Leutkirch nieder; seine Witwe Anna, geb. v. Widnow, starb 1566 in Memmingen. — Erwähnt sei an dieser Stelle noch der Stadthauptmann des schwäbischen Bundes Wilhelm II. Besserer, der 1503 das Zeitliche segnete.

Leute von ganz anderem Schlag waren dagegen die vielen meiner Vorfahren, welche sich dem Lehrfache oder dem geistlichen Berufe

zuwandten. Ich nenne den Pfarrer Stephan Loth Pfeffer in Ederheim (Ries) 1595, den Cantor Thomas Ernst in Nördlingen (* 1572) und seinen 1562 geborenen gleichnamigen Sohn, der Präceptor an der dortigen Lateinschule wurde und von dem viele Pfarrer abstammen, dann Elias Bilgram (1609—1650) Lateinschulrektor in der Reichsstadt Eßlingen und den „Mägdeleins-Schulmeister“ Hans Peter Stolzenbaur in Memmingen (* 1660). Als Pfarrer wirkten M. Tobias Hermann (* 1629) in Frikkenhausen (Allgäu), Achatius Strebel (* 1634) zu Weißenkirchberg bei Dombühl und M. Bartholomäus Stähelin zu Steinheim im Illertal (etwa 1640); diese 3 also während des 30 jährigen Kriegs, etwas später: M. Thomas Richter aus Graupen (Böhmen) in Biskfeld (Württemberg * 1679, Johann Jakob Furkel in Castell (* 1686), M. Joh. Leonh. Übel in Wieseth bei Feuchtwangen (1636—1704) und Joh. Paul Billing zu Trautskirchen im Jenntal (1667—1720), sodann der Generalsuperintendent Tobias Waßer in Öttingen (1676—1747), der Pfarrer Georg Christian Vogelgsang in Mönchsdeggingen (Ries) * 1742 und der Superintendent Georg Karrer in Memmingen (1706—1781). Bis hinein ins 19. Jahrhundert, also noch in den Tagen des Rationalismus, amtierte an der St. Annakirche seiner Vaterstadt Augsburg der Diaconus und frühere „Pestilenziariatsvicarius“ Gerhard Adam Neuhofer (1773—1816) und ebendort an St. Jakob der senior ministerii Rosinus Johann Jakob Waßer (1741—1806). Schließlich erwähne ich noch meine beiderseitigen Großväter: den Dekan Dr. Karl Friedrich D o b e l in Rempten (1790—1848), der zuvor als „Oberprogymnasiallehrer“ an St. Anna in Augsburg Klassenlehrer des späteren Kaisers Napoleon III. war und diesen in den Karzer sperren mußte, sowie den von 1801—1890 lebenden Pfarrer an der Augsburger St. Anna-Kirche Johann Friedrich S c h e u e r m a n n, der mehr als 50 Jahre sein geistliches Amt bekleidete. —

Es war ein weiter Weg, den wir, lieber Leser, in rascher Wanderung miteinander machten durch manches Jahrhundert ringsum in deutschen Landen. Hast du dabei etwa die Stiefelsohlen dir durchgelaufen oder ist dein Kleid zerschliffen, ich weiß Rat: geh zu dem Schuster und Gerichtsmann Christoph Schabart in Alerheim (1645—1694) oder zu dem „Gschlachtgewandner“ Kaspar Pfeffer in Öttingen (* 1683). Hast du Hunger, so sprich bei dem Bäcker Melchior Lotter in Augsburg (1640) vor oder bei dem Konditor Peter Reck (1610—1692) in Giengen an der Brenz; auch der Metzger Hans Jakob Loher in Kaufbeuren (1665) kann dir empfohlen werden sowie sein Zunftgenosse in Crailsheim Albrecht Hager (1629—1684). Willst du aber ein gutes Tränklein und sauberes Quartier, so gibts da erst recht große Auswahl. Da ist in der schönen

Vorfahren und Geschwister von Karl Bernhard Lehmann

(Beilage zur Ahnentafel)



4. Karl Lehmann
1786–1870



5. Maria Barbara Schuch
1789–1866



2. Dr. Friedrich Lehmann
1825–1905



3. Friederike Spah
1835–1911



6. Joh. Bernhard Spah
1782–1840



7. Friederike Daffner
1795–1835



1a. Wilhelm L. Lehmann
1861–1932



1b. Marie Sieben
1862–1932



1. Dr. Karl B. Lehmann
* 1858



1c. Julius Lehmann
* 1864



1d. Emma Lehmann
1870–1910

Ahnentafel von

Karl Bernhard Lehmann, Univ.-Professor in Würzburg – Wilhelm L. Lehmann, Maler und Professor in Zürich † – Julius Friedrich Lehmann, Verlagsbuchhändler in München

- I. 1. Lehmann, Karl Bernhard Dr. med. Geh. Rat. Univ. Prof. der Hygiene in Würzburg, * Zürich 27. 9. 1858 ∞ 29. 9. 1887 zu München mit Amelie Spag, * 27. 12. 1865 zu Würzburg.
Kinder:
 1. Dr. jur. Friedrich Lehmann, Verlagsbuchhändler in München, * 8. XI. 1888 zu Würzburg ∞ mit Mathilde Wolffhardt, 2 Söhne, 1 Tochter.
 2. Gertrud, * zu Würzburg, 1. X. 1890 ∞ Univ.-Prof. Dr. med. Ernst Seifert in Würzburg
 3. Hilde Lehmann, Jugendleiterin in Berlin, * Würzburg 25. III. 1892.
 4. Werner Lehmann, Buchhändler in München, * Würzburg 12. X. 1894, ∞ mit Marie Margarete Bremeren. Kinder: 2 Söhne.
 5. Hedwig, * Würzburg 18. VII. 1904, zu Würzburg, ∞ mit Dipl.-Ing. Friedrich Schwarz in Würzburg. Kinder 1 Sohn, 1 Tochter.
- 1a. Lehmann, Wilhelm. Prof. u. Maler in Zürich, * 7. 3. 1861 in Zürich, * 9. 3. 1932 Zürich, ∞ 25. 3. 1899 Zürich mit Laura Streiff * 5. 3. 1877. Langjähriger Schriftführer der Sezession in München, lebte bis 1919 in München, von 1920–1931 Professor für Landschaftsmalerei an der Technischen Hochschule in Zürich.
Kinder:
 1. Dr. Fritz Lehmann, Privatdozent der Zoologie in Bern, * 12. 4. 1902 in München, ∞ Elsi Samper
 2. Marianne * 17. 1. 1905 in München, ∞ mit Adolf Kleemann, Maler in Gauting
 3. Breneli * 6. 3. 1919 in Zürich.
- 1b. Lehmann, Marie, * Zürich 22. 6. 1862 * Bergzabern 1932 ∞ 14. 9. 1883 mit Dr. Ernst Sieben. Chemiker in Bergzabern * 1. 7. 1855, * 19. 2. 1916.
Kinder: Dr. Walter Sieben, prakt. Arzt in Bergzabern; Elisabeth Sieben, Gemeindefröi in Hamburg.
- 1c. Lehmann, Julius Friedrich, * Zürich 28. 11. 1864. Verlagsbuchhändler in München ∞ 18. 5. 1892 zu Leipzig mit Melanie Petersen, Kaiserslautern * 25. 10. 1865, Tochter des Reichsgerichtsrats Julius Petersen zu Leipzig.
Kinder:
 1. Mathilde * 4. 3. 1893, ∞ mit Vet. Med. Rat Dr. Friedrich Weber in München, ehem. Führer des Bundes Oberland. Kinder: 2 Söhne, 2 Töchter.
 2. Arnold Lehmann, * 30. 6. 1894 gefallen als Vizewachtmeister d. Res. u. Offz. Stellvertreter. 12. 2. 1917.
 3. Irmgard, * 20. 8. 1897, ∞ mit Dr. Hans Zeiß, Direktor d. röm.-germanischen Instituts in Frankfurt a. M. 1 Sohn.
 4. Brunhilde, * 17. 9. 1899, ∞ mit Fritz Minke, Dipl. Landwirt in Berlin. Kinder: 2 Söhne 2 Töchter.
 5. Frieda, * 29. 8. 1902, ∞ mit Otto Spag, Verlagsbuchhändler in München. Kinder: 2 Söhne, 1 Tochter.
 6. Waltraut, * 29. 8. 1902, ∞ mit Dr. Wilhelm Wittwer, Dipl.-Ing. in Ludwigshafen Kinder: 2 Söhne, 3 Töchter.
- 1d. Lehmann, Emma, * Zürich 18. 11. 1870 * 30. 7. 1910 München.
- II. 2. Lehmann, Friedrich, Dr. med., * Frankenthal 20. 7. 1825. * München 1. 10. 1905. Universität München und Heidelberg / Aufstand in der Pfalz 1849. Flucht ins Ausland. Arzt am Kantonspital in Zürich bis 1873, lebte ab 1901 in München, ∞ 20. 12. 1857 zu Frankenthal.

3. Spag, Friederike Anna, * Speyer 6. 8. 1835 * München 12. 4. 1911. Mutter starb im Wochenbett. Erzogen bei ihrem Stiefbruder dem Advokat Karl Alexander Spag, Mitglied d. Bundesparlaments 1849, in Frankenthal.
- III. 4. Lehmann, Karl, Hypothekenbewahrer u. Bürgermeister d. Stadt Frankenthal, * Frankenthal 30. 11. 1786 * dort 4. 5. 1870. Volksschulbildung, eifriges Selbststudium (Latein, Französisch), 1791 Schreiber auf einem Rechtsbüro. 1810 Rentmeister in französischen Diensten in Nienburg (Hannover), seit 1832 Hypothekenbewahrer in Frankenthal. 1835—April 1853 und von 1856—1868 Bürgermeister. Rgl. Bayr. Rat. ∞ dort 24. 7. 1811 mit
5. Schuck, Barbara Maria, * Frankenthal 8. 4. 1789 * 30. 5. 1866 dort. Kinder: 1. Sohn 4 Töchter: Elisabeth ∞ v. Bettinger, Julius, Reg. Präsident Speyer. Clementine ∞ Bettinger, Dr. Wilh. Med. Rat. in Frankenthal. Anna ∞ mit Salmon, Notar in Kirchheimbolanden. Emma ∞ W. Köller, Dr. Arzt Med. Rat. in Frankenthal.
6. Spag, Johann Bernhard, Kreisbaurat in Speyer. * Speyer 18. 11. 1782. * Zweibrücken 16. 6. 1840 auf Dienstreife. ∞ in 1. Ehe mit Eva Katharina Holzmann, Tochter des Carl Alexander Holzmann, Adjunkt in Speyer. Kinder: 1. Ehe Amalie — Karl Alexander — Georg Friedrich — Friedrich Ludwig. 2. Ehe dort 24. 5. 1832 mit
7. Haffner, Friederike, * Grünstadt 24. 6. 1795. * Speyer 12. 8. 1835 (im Wochenbett), ∞ in 1. Ehe 1. 2. 1820 mit Johann Wilhelm Balz d. J., Pfarrer in Sausenheim und Subrektor am Gymnasium in Grünstadt, * 30. 1. 1792, * nach einmonatlicher Ehe am 11. 3. 1820. —
- IV. 8. Lehmann, Johann Georg, Schullehrer und Kantor an der reformierten Gemeinde in Frankenthal, * Osthofen bei Worms 1. 3. 1744, * Frankenthal 11. 1817. 1793, ausbilsweise Vikar in Großkarlbach. 1795 Hauslehrer bei Kirchenrat Pauli in Osthofen. ∞ in 1. Ehe mit Maria Margarete Hauser, * 13. 5. 1785. Sohn 1. Ehe: Wilhelm, Pfarrer in Dürkheim 1773—1849. Dessen Sohn ist: Johann Georg Lehmann, Pfarrer in Nussdorf, der bekannte Geschichtsschreiber der Pfalz, * Dürkheim 1797, * Nussdorf 1876.
9. Happel, Elisabeth, * 31. 5. 1767 Drommershausen * Frankenthal, in 2. Ehe ∞ Frankenthal 14. 1. 1786 mit
10. Schuck, Theobald, Landwirt, * Frankenthal 28. 3. 1753, * dort 2. 9. 1788. ∞ dort 9. 1. 1784 mit Kinder: Maria Barbara — Paul.
11. Eberhard, Barbara, * Frankenthal 10. 3. 1762, * um 1808. 2. Ehe dort 19. 1. 1790 mit Joh. F. Vaillant, Bäckermeister.
12. Spag, Johann Friedrich, Stadtpfarrer, * Speyer 2. X. 1738, * dort 21. 2. 1803. 1761—1769 Konrektor, 1769—1782 Diakon, 1782—1803 2. Pfarrer. ∞ dort 7. 5. 1771 mit
13. von Stoekken, Maria Margarete, * Speyer 29. 12. 1743 * dort 2. 2. 1799. Kinder: u. a. Georg Friedrich Spag, * Speyer 5. 10. 1776. Pfarrer und Dekan in Speyer. * 11. 4. 1835.
14. Haffner, Georg Friedrich Christian, Leininger Amtmann zu Grünstadt, * Aßelheim/Pfalz 8. 1. 1742, * Grünstadt 14. 1. 1812. ∞ Aßelheim 4. 12. 1772 mit
- V. 15. Schuler, Johanna Helene, * Aßelheim 11. 12. 1750, * 20. 5. 1824 Grünstadt.
16. Lehmann, Johannes, Oberbäcker, * Osthofen 28. 7. 1707, * dort 13. 7. 1788 ∞ 11. 4. 1730 dort mit
17. Rehlmann, Maria Elisabeth, * Rheindürkheim 1709. * Osthofen 19. 1. 1778.

18. Happel, Johann Philipp, Leinweber, * 23. 9. 1715, * 25. 4. 1775 Drommershausen ∞ mit
19. Dhs, Maria Margarete, * Drommershausen 3. 2. 1717, * 25. 2. 1782
20. Schuck, Heinrich, Rotgerbermeister, * Frankenthal vor 1719, * dort 1784 ∞ Frankenthal mit
21. Saladin, Johanna Margarete, * Frankenthal 12. 8. 1724, * dort 28. 12. 1786.
22. Eberhard, Paul, Gastwirt „Zum goldenen Anker“ und Bäckermeister in Frankenthal, * Frankenthal * dort 15. 11. 1791. ∞ dort mit
23. Bornwald, Anna Maria, Frankenthal.
24. Spag, Johann Wilhelm, Ratsherr und Scholarch (Leiter des Schulwesens), * Speyer 6. 4. 1696, * dort 25. VI. 1752. ∞ 1. Ehe Speyer 21. 8. 1725 mit Anna Maria Mauller, * 30. 3. 1735, in 2. Ehe Speyer 15. 8. 1735 mit
25. Kümlich, Maria Eva, * 3. II. 1705 Speyer * dort.
26. von Stoekken, Johann Gerhard, Lic. Ratskonsulent und Syndicus der freien Reichsstadt Speyer seit 1734, * 3. 1707, * Speyer 5. 9. 1776. ∞ Speyer 11. VIII. 1737 mit
27. Fein, Margarete Kath, * Durlach 28. VIII. 1715 * Speyer
28. Haffner, Johann Peter, Küfermeister, * Aßelheim 29. 9. 1702, * dort 1. 5. 1773. ∞ dort 30. 1. 1731 mit
29. Amelung, Maria Margarete, * Aßelheim 9. 11. 1702, * Aßelheim 28. 1. 1779
30. Schuler, Friedrich August, Pfarrer, * Weglar 15. 2. 1723, * Aßelheim 7. 2. 1774, ∞ 28. 2. 1744 mit
31. Merkel, Luise Elisabeth, * um 1723, * Aßelheim 28. 9. 1773
- VI. 32. Lehmann, Johann Jakob, Gemeinde-Oberbäcker zu Osthofen, * Osthofen 1. 1675, * dort 25. 4. 1727, ∞ Osthofen 29. 10. 1706 mit
33. Diemer, Anna Margarete, * Eich, * Osthofen . . .
34. Rehlmann, Georg, Bürger in Osthofen
- 35.
36. Happel, Johann Friedrich, Drommershausen ∞ mit
37. —, Anna Katharina, Drommershausen
38. Dhs, Johann Casimir, Drommershausen ∞ mit
39. —, Anna Maria
40. Schuck, Ambrosius, Rotgerbermeister in Frankenthal, ∞ mit
41. . . . Johanna Elisabeth, * * Frankenthal.
42. Saladin, Johann Christian, Sattlermeister, * , * Frankenthal. ∞ 2. Ehe mit Anna Chr. Brnons, Frankenthal 1735, 1. Ehe Frankenthal 15. 1. 1722, ∞ mit
43. Krüger, Cornelia, * Frankenthal um 1734
44. Eberhard, Johann, Bäckermeister in Frankenthal, ∞ Frankenthal 1699 mit
45. Weingart, Margarete Maria.
46. Bornwald, Karl, * Frankenthal 1662. ∞ Frankenthal mit
47. . . . , Maria Anna.
48. Spag, Johannes, Schiffmann, * Speyer 3. 1. 1651, * dort. Schiffmann hieß in jener Zeit, wer auf eigene Rechnung Schiffe fahren ließ. ∞ dort mit
49. Gorn, Anna Maria, * Speyer 17. 9. 1655, * dort.
50. Kümlich, Johann Georg, Bürger u. Bierfieder, * Speier 30. XII. 1667,

- * dort 30. III. 1716 ∞ mit
51. Zuber, Anna Ursula
52. von Stöckken, Johann Gerhard d. A., Mitglied d. 12 Rats in Straßburg
- 53.
54. Fein, Ernst Friedrich, Hochfürstl. bad.-Durlachischer Hoffactor u. Handelsmann in Durlach, ∞ Durlach 8. VII. 1704 mit
55. Henninger, Elisabeth Katharina
56. Hassner, Johann Peter d. J., Küfermeister in Affelheim, * Affelheim 1675
* dort 23. 11. 1755. ∞ 2. Ehe dort 9. 8. 1719 mit Anna Maria Verdy,
∞ 1. dort 26. 7. 1701 mit
57. Klippel, Maria Margarete, * Affelheim 3. 5. 1717.
58. Amelung, Johann Nikolaus, Schultheiß und Küfermeister in Albsheim, *
Albsheim, * dort. ∞ dort mit
59. . . . , Anna Appollonia, Albsheim.
60. Schuler, David Emanuel Heinrich, Gräfl. Leiningischer Kanzlei-Direktor und
Rath der Gräfin Leiningen-Westerburg, * vor 1750. ∞ mit
61. Lindheimer, Helene Catharina, * Wehlar 20. I. 1699 (Großtante von
Joh. W. v. Goethe)
62. Merkel, Johann Hermann, Gräfl. Leiningen-Westerburgischer Sekretär, * 1744
63. . . . , Maria Martha, * 1698. * Affelheim 5. 3. 1774.
- VII. 64. Lehmann, Hans Philipp, Gemeindebäcker in Dsthofen bei Worms, * ?
Bürger f. 1665. ∞ in 2. Ehe 1667 mit
65. Spangenmacher, Albertina.
96. Spag, Martin, Bürger und Schiffmann zu Spener, * u. * dort. ∞ 1640 mit
97. Kalfschmidt, Anna Elisabeth, *
3 Söhne, 2 Töchter
98. Horn, Hans Jakob, Bürger und Schiffmann zu Spener, ∞ mit
99. —, Eva Margaretha
100. Kümlich, Israel, Bürgermeister von Spener 1700—1710, * Spener 1632
* dort 20. III. 1710
101. . . . , * 1637 * Spener 31. X. 1703
110. Henninger, Roe, Ratsherr u. Kaufmann in Durlach
112. Hassner, Joh. Peter d. Alt., Freibürger in Affelheim (Pfalz), * 1665, *
23. 11. 1755. bev. 27. 4. 1710. ∞ vor 1678
113. Booz, Agnes, * 12. 2. 1737
114. Klippel, Hans Jakob, Gerichtsmann in Affelheim, * vor 1701
- VIII. 128. Lehmann, Reinhard, verschollen auf der Flucht 1637. ∞ 5. 5. 1605 mit
129. Rohrmann, Katharina Apollonia
186. Lindheimer, Cornelius, — Frankfurt 30. 4. 1671, * Wehlar 2. 9. 1722,
Abvokat und Prokurator am Reichskammergericht zu Wehlar, ∞ 27. 2.
1726 mit
187. Seip, Elisabeth Catharina (Juliana), — Marburg 27. 10. 1680, * 1759
- Kinder:
2 Söhne
3. Anna Margaretha, * Wehlar 23. 7. 1711, * Frankfurt 18. 4. 1783, verheiratet m. Stadtschultheiß Johann Wolfgang Tector, * 11. 12. 1693, * 6. 2. 1771 Frankfurt.

- Töchter:
Katharina Elisabeth Tector, * Frankfurt 19. 2. 1731, * 15. 9. 1808, verh. m. Wirtl. kais.
Rat Johann Caspar Goethe Frankfurt 20. 7. 1710 *
- Kinder:
1. Johann Wolfgang von Goethe * Frankfurt a. M. 20. 8. 1749 *
192. Spag, Leonhard, Pfarrer zu Spener, * Altdorf 21. 11. 1584. Universität
Altdorf 1606, Heidelberg 1607. Pfarrer in Dettenheim und Sondernheim, ab
17. 9. 1626 Stadtpfarrer zu Spener.
- IX. 256. Leman, Anthonius, gen. Tönje, Wollweber in Dsthofen. * , * Dsthofen
1612. Bürger seit 1592. ∞ in 2. Ehe 8. 1598 mit Katharina Henkel, in 1.
Ehe mit
257. . . . , Sybille, * Dsthofen 1597
3 Söhne: Hans, Wollweber. Reinart. Johannes 2. 3. 1595 und 7 Töchter
258. Rohrmann, Michael.
372. Lindheimer, Johann, — Frankfurt 22. 5. 1627, * dort 14. 12. 1694,
Meßger und Viehhändler.
373. Seip, Johann David, von Bettenhausen, * Wehlar 16. 5. 1652, * dort
8. 1. 1729, Consulent (Syndikus) der Stadt Wehlar, dann auch Nassau-
Dießlicher Geh. Rat und „Rat verschiedener Fürsten, Grafen und Stände“.
375. Steuber, Catharina Elisabeth, — Marburg 2. 9. 1657, * Wehlar 30.
9. 1724.
384. Spag, Philipp, Kalvinischer Pfarrer, * Nürnberg 4. 5. 1561. * nach 1625.
Pfarrer 1587—1600 zu Wappersdorf bei Neumarkt (Opf.), ab 1600 in
Tauernfeld. 1609—1622 in Mönning bei Neumarkt. Nach der Schlacht am
weißen Berg, nach der Niederlage des kalvinischen Pfalz-Kurfürsten Fried-
rich V. (Winterkönig), wurde die Oberpfalz dem streng katholischen Herzog-
stamme verliehen. Bei der rücksichtslosen Durchführung der Gegenreforma-
tion mußte er fliehen.
385. . . . , Agathe, Wittib des Kapellans M. Christoph Jecher an St. Sebald zu
Nürnberg * 1544.
- X. 744. Lindheimer, Georg, — Frankfurt 11. 2. 1595, * dort 22. 3. 1672, Bür-
ger und Meßger, ∞ dort 18. 12. 1620.
745. Mohr genannt Weillburger, Margaretha, — Frankfurt 28. 12. 1602, * dort
9. 12. 1632.
746. Windecker, Conrad, Friedberg 1601, * Frankfurt 30. 8. 1653, im Rat
seit 1635, Weinhändler, ∞ Frankfurt 21. 3. 1625.
747. Schröder, Elisabeth, * Schwarzenborn in Hessen 1604, * Frankfurt 17.
1. 1646.
748. Seip, Johannes, — Marburg 31. 10. 1614, * Wehlar 1681. Consulent
und Syndicus der Stadt Wehlar, ∞ 30. 7. 1643.
749. Schröder, Elisabeth, * Meiningen 1618, * Wehlar 8. 10. 1680.
750. Steuber, Johann Engelhard, * Gießen 11. 6. 1618, * Marburg 26. 2.
1683. Superintendent, Oberpfarrer zu Marburg, ∞ 2. Marburg 16. 2. 1637.
751. Scheibler, Catharina, * Gemiinden a. d. Bohra 12. 9. 1634, * Marburg
24. 11. 1709.
768. Spag, Simon, Schaffer (2. Geistlicher) bei St. Lorenz zu Nürnberg, *
Feuchtwangen 27. 10. 1506, * Nürnberg 12. 12. 1576, protestantisch (lutherisch),

- studierte in Wittenberg, Diaconus 1544 bei St. Lorenz in Nürnberg; von 1550—1576 2. Schaffer. In 1. Ehe 12 Kinder, in 2. Ehe 6 Kinder. ∞ Nürnberg 2. 2. 1544 in 1. Ehe mit
769. Förtsch, Anna, * Nürnberg 2. 11. 1562 an der Pest.
- XI. 1488. Lindheimer, Johann, ∞ Frankfurt 17. 8. 1550, * nach 22. 5. 1627, Frankfurter Bürger, Mehger, ∞ dort 25. 4. 1575.
1489. Fech, Anna, ∞ Frankfurt 5. 5. 1558, * dort 19. 5. 1624.
1496. Seip, David, * Großlinden bei Gießen um 1558, * Marburg 5. 7. 1633, Kammerrat, ∞ Marburg 1593.
1497. Kornmann, Catharina, * Marburg, * dort 25. 7. 1632.
1498. Schröter, Jakob, * Weimar 15. 9. 1570, * Meiningen 11. 6. 1645, Professor zu Jena, Rat bei der Sächsisch-Hennebergischen Regierung zu Meiningen, Kanzler zu Meiningen, ∞ dort 23. 2. 1618.
1499. Zöllner, Anastasia, ∞ Schmalkalden 1. 2. 1588 als „Stadula Zöllner“ Meiningen 1. 10. 1643.
1500. Steuber, Johannes, * Vitzberg 16. 1. 1590, * Marburg 5. 2. 1643. Professor theol. ∞ Gießen 8. 4. 1616.
1501. Lüncker, Elisabeth, * nach 2. 9. 1657.
1502. Scheibler, Johann Hartmann, ∞ Gemünden 27. 1. 1609, * dort 15. 2. 1680. Bürgermeister dort, ∞ daselbst 6. 9. 1628.
1503. Schröder, Elisabeth, * Neukirchen 1609, * Gemünden 8. 2. 1660.
1536. Spatz, Barthelmes. Wird 1470 als Bürger in Nürnberg aufgenommen und im „Amts- u. Handbuch“ unter Nr. 306 auf Seite 143a verzeichnet. Er ist wahrscheinlich Vater von Simon Spatz.



Simon Spatz 1506—1576
Schaffer bei St. Lorenz
Nürnberg

- XII. 2976. von Lintheim (von Lintum) Hans, * vor 31. 5. 1576, Mehger in Frankfurt, ∞ dort 27. 2. 1549.
2977. von Marzheim, Elisabeth (Elsa), * Frankfurt vor 31. 5. 1576.
2978. Fech, Johann, * Frankfurt, * nach 5. 5. 1558, Frankfurter Bürger, ∞ dort 13. 2. 1553

2979. May, Elisabeth (Elsa), sie erwarb als Witwe am 10. 1. 1563 das Frankfurter Bürgerrecht.
2980. von Carben, Hans, ∞ Frankfurt 15. 7. 1548, seit 13. 4. 1570 Frankf. Bürger, Mehger, ∞ 20. 11. 1548 mit
2981. Kemmerer, Anna, ∞ Frankfurt 20. 11. 1548.
2982. ? Windecker, Peter, * Bönstadt, * Rendel 1596, Mönch zu Ilbenstadt, luth. Pfarrer in Rendel 1557—92, ∞ mit
2983. N., Agnes, 1576, 1596.
2996. Schröter, Jakob, * Weimar um 1529/30, * dort 1. 5. 1613, Rat zu Weimar, Bürgermeister, ∞ 1. 5. 1568 mit
2997. Brück, (Pontanus), Barbara, * 24. 2. 1607.
2998. Zöllner, gen. Tecklenburger, Heinrich, * Gütersloh, * Schmalkalden 28. 12. 1591, Hessischer Landrentmeister zu Schmalkalden, ∞ dort 24. 10. 1582.
2999. Wolff zur Todtenwarth, Margaretha, * (wohl Schleusingen) um 1564, Schmalkalden 28. 6. 1639.
3000. Steuber, Johannes, * Homberg a. d. Ohm um 1565, * Schwickartshausen 28. 4. 1613, Pfarrer, ∞ . . .
3001. Svaevola (Zephala), Barbara, * Schwickartshausen 5. 3. 1609.
3002. Lüncker, Daniel der Jüngere, zu Dagobertshausen, * Marburg um 1528/29, * dort um 1600, Schöffe, ∞ Cassel 1578 mit
3003. Weigel (Wigelsius), Ursula.
3004. Scheibler, Hartmann, * Gemünden 1564, * dort 4. 1. 1634, Bürgermeister, ∞ dort 2. 12. 1598 mit
3005. Orth, Margaretha, * Battenberg um 1573, * Gemünden . . . 6. 1618.
3006. Schröder, Valentin, ∞ . . .
3007. (Rebenstock?), Barbara,
- XIII. 5952. ? von Lintheim, Hans („Hans Meczeler von Lintheim“), seit 12. 4. 1522 Frankfurter Bürger, Mehger, ∞ . . .
5992. Brück (Pontanus), Christian, Hofrat und Diener Herzog Johann Friedrichs des Mittleren von Sachsen und seiner Brüder, Kanzler, Geheimer Rat, * (gevierteilt) Gotha 18. 4. 1567, ∞ Wittenberg 1543 kurz vor 12. 11. mit
5993. Cranach, Barbara, * nach 1569.
- XIV. 11984. Brück (Pontanus), Gregorius, eigentlich Gregorius Heins oder Heinse, * Brück bei Belzig um 1484, * Jena 15. 2. 1557, Kanzler, ∞ 1. um 1515
11985. (Pestel?), Barbara, * 1535 (Schwester des sächsischen Secretarius Antonius Pestel?)
11986. Cranach, Lucas, eigentlich Lucas Maler, der Ältere, * Kronach (4.?) 10. 1472, * Weimar 16. 10. 1553, Kurfürstl. Hofmaler, Bürgermeister, ∞ mit
11987. Brengbier, Barbara, * Gotha, * Wittenberg kurz vor 26. 12. 1540.

Einiges über die Herkunft der Familie Lehmann

Über die Herkunft der Familie Lehmann hat Johann Georg Lehmann, Pfarrer in Nußdorf, der bekannte pfälzische Geschichtsforscher Nachforschungen angestellt. Darüber berichtet Dr. Joh. Josef Herm. Schmitt, Subrektor in Edenkoben, im „Pfälzischen Museum“ 1890/91 in einem Nachruf auf J.G.L.: „Seine umfassenden geschichtlichen Studien führten L. dazu über den Stammbaum seiner Familie nachzuforschen und so brachte er heraus, daß seine Vorfahren aus Schlesien stammten. Auch gelang es ihm, ein von Kaiser Maximilian I. ausgestelltes Diplom aufzufinden, in welchem seine Vorfahren — die Herren Grzm Bruggner von Bruggstain — als gutadlig und rittermäßig anerkannt werden und eine Urkunde von 1520, in welcher Herzog Karl zu Münsterberg „eben dieselben vor ritterlicher Leut“ erkennt. Hanns, Nicolaus und Peter verließen nach dem Jahre 1520 Schlesien und auf einen dieser drei scheint Lehmann seine Abstammung zurückzuführen. Pfarrer Lehmann machte von seiner Entdeckung 1834 dem Ministerialrat von Coulon in München Mitteilung und legte seine Beweise vor. — Ob nur die Geldfrage (548 fl.) die Verleihung unmöglich machte, läßt sich nicht mehr nachweisen.“ — Die Adelsdiplome sind noch in den 80er Jahren im Besitze der Familie gewesen.

Wie weit diese Angaben auf Wahrheit beruhen, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Eine andere Frage ist, ob nicht doch der Name des ältesten Vorfahren, Anthonius Leman, gen. Tönje, wie er in einer Chronik heißt, von Beruf Wollweber, vielleicht auf Einwanderung von Holland oder vom Rheinland nach Osthofen bei Worms schließen läßt. Anthonius Leman wird zum 1. Mal in der Bürgerliste 1592 erwähnt. 1595 finden wir im Taufbuch der evangelischen Gemeinde Osthofen folgenden Eintrag: „Anno 1595 den 2 Martij Anthonius Leman Batter, Sybilla sein Hausfrau Mutter, Johannes Koz Diaconus Gevatter, das Kind Johannes.“ Nun folgen weitere Kinder, eine 2. Ehe, aber nicht mit einer Osthofnerin; aber auch diese Eintragungen lassen keine Schlüsse zu.

Zwei Jahrhunderte lebten die Lehmanns als schlichte evang. Bürgerfamilien um Osthofen herum, von Beruf Weber, Bäcker, Schuster; erst mit Johann Georg Lehmann, dem Schullehrer, verlassen sie die Heimat, um als Pfarrer, Beamte, Ärzte, Kaufleute, Buchhändler und Maler in der Fremde, in Dürkheim, Frankenthal, Zürich, München, Würzburg zu wirken. Von lebhaftem Pfälzerblut, begeisterungsfähig, voll Taten- und Freiheitsdrang und heißer Liebe für ein einiges Deutsches Reich finden wir sie in den Jahren 1848/49, 1870/71, 1914—18, in der Nachkriegszeit 1919, 1923, 1933 überall in vorderster Reihe.

Außer dem hier veröffentlichten Zweig lebt noch ein Nachkomme von Schullehrer Johann Georg Lehmanns ältestem Sohn Johann Jakob, Kaufmann in Dürkheim, Dr. Christian Lehmann, Studienprofessor in Würzburg. Auch in der Gegend von Osthofen sollen noch Nachkommen von Johannes Lehmann (Nr. 16) leben.

Zu den unzähligen sonstigen Trägern des Namen Lehmann konnten bisher keine verwandtschaftlichen Beziehungen festgestellt werden, auch nicht zu den pfälzischen.

Quellen: 1. Chronik von Osthofen im Besitz der Familie Weißmann, Osthofen
2. R. B. Lehmann, Frohe Lebensarbeit, Erinnerungen u. Bekenntnisse eines Hygienikers u. Naturforschers. 1933. Mit Stamm- u. Ahnentafel. J. F. Lehmanns Verlag, München
3. 40 Jahre Dienst am Deutschtum 1890—1930. J. F. Lehmanns Verlag, München
4. Familienbuch des Geschlechtsverbandes der Späßen. Görlitz, Verlag Starke

Während der Drucklegung gelang es erst die Verbindung mit der Sippe Lindheimer-Seip u. damit die Beziehungen zur Familie Textor u. Goethe festzustellen. Der vollständige Abdruck der Ahnenliste dieses Zweiges unterbleibt aus Platzersparnis. Näheres s. bei Kneisch, Die Ahnen Joh. W. v. Goethes, Leipzig 1932. (Hier wird die Ahnenreihe bis zu Karl d. Großen verfolgt.)

Zusammengestellt von Werner Lehmann, München, Franz Marestr. 6 III.

Ahnentafel Bernhard und Rudolf Müller.

1. Müller Bernhard, Kommerzienrat in Augsburg * 1. 10. 1879; dessen Bruder: Müller Rudolf, Direktor in Augsburg * 5. 5. 1892	2. Müller, Bernhard, * Loppenhäusen b. Mindelheim (Schw.) 5. 5. 1847, Feigwarenfabrikant, * Augsburg 20. August 1923	3. Schaflißl Therese, * Sonthofen 29. 11. 1857 * Augsburg 24. Juni 1930	4. Müller Joh. Bapt., Mühlenbesitzer in Loppenhäusen, * Burgheim 4. 5. 1816, * Loppenhäusen 26. 9. 1893	5. Zwing M. Eva Witwe des Mühlenbesizers J. B. Laure, * Loppenhäusen 4. 7. 1814, * Loppenhäusen 18. 7. 1880	6. Schaflißl Wilhelm, Drechsler, * Sonthofen 1. 8. 1820	7. Rasch Maria * Immenstadt 12. 3. 1829	8. Müller Bernhard, Besitzer der Mühle bei Burgheim, * Burgheim 18. 4. 1787, * dort 19. 12. 1855
							OO Burgheim 22. 5. 1815
							9. Riedmiller Anna Magd., * Westerhart bei Burgheim 10. 7. 1792 * Burgheim 24. 6. 1856
OO Augsburg Kriegshaber 5. 3. 1878	OO Loppenhäusen 6. 10. 1846	OO Bliensbach 24. 1. 1854	OO Loppenhäusen 31. 8. 1813	OO Sonthofen 30. 9. 1817	OO Immenstadt 20. 5. 1823	OO Immenstadt 6. 5. 1834	10. Zwing Joh. Nep., Garnsieder, * Loppenhäusen Hs.-Nr. 1, 8. 7. 1792
							11. Unglert Maria Anna, * Loppenhäusen 1. 8. 1784, * dort 21. 4. 1842
							12. Schaflißl Joh. Nep. Edmund, Krämer, Sonthofen * Dillingen 17. 5. 1778, * Sonthofen 5. 3. 1850
I. Generation	II. Generation	III. Generation	IV. Generation	V. Generation	VI. Generation	VII. Generation	13. Herz Therese, * Forstjoch bei Hindelang 4. 8. 1794
							14. Rasch Lorenz Anton, Sägmüller in Immenstadt, * 6. 1. 1792 * Immenstadt 20. 1. 1849
							15. Walk M. Josefa, * Untereinharz bei Immenstadt 3. 9. 1796 * Immenstadt 6. 5. 1834

V. Generation.

16. Müller (Müller) Johann, Besitzer der Mühle bei Burgheim, * Burgheim b. Memmingen 18. 6. 1746, * Burgheim 21. 12. 1820 ○○
17. Haugg Franziska, Müllerstochter von Pleß b. Memmingen * Pleß 23. 9. 1757.
18. Riedmiller Joh., Pächtersohn vom Reutehof b. Heimertingen * Reutehof 20. 5. 1762, ○○ Burgheim 6. 11. 1788
19. Merz Johanna, Witwe (2. Ehefrau) des Georg Briechele, Bauern in Westerhard b. Burgheim * Kronburg 17. 10. 1758 * Westerhard 18. 8. 1826.
20. Zwing Lorenz, * Niederraunau b. Krumbach (Schw.) 25. 1. 1754 * Loppenhäusen 22. 8. 1811 ○○ Loppenhäusen 12. 11. 1780
21. Kohler Maria Eva, * Loppenhäusen 25. 6. 1759.
22. Unglert Josef, Bauern in Loppenhäusen ○○ Loppenhäusen 11. 1. 1774
23. Barten Schlager Magdalena, * Dirlwang b. Wörishofen 15. 7. 1754 * Loppenhäusen 1. 1. 1820.
24. Schafliel Mathias Blasius, rechtskundiger Hofsekretarius in Dillingen * Steinekirch 3. 2. 1748 ○○ Dillingen 28. 8. 1775.
25. Hahn Maria Anna Elisabeth, Advokaten- und Präfektentochter * Innsbruck 16. 1. 1745.
26. Herz Johann Michael, Bauer in Vorderjoch b. Hindelang, aus Fischen stammend ○○ Oberdorf b. Hindelang 9. 9. 1793
27. Hummel Maria, * Oberdorf b. Hindelang 29. 3. 1772 * Oberdorf 1. 10. 1851.
28. Rasch Jakob, Sägmüller in Bauhof b. Immenstadt * (wo?) 1. 12. 1758 * Immenstadt 12. 9. 1825 ○○ Stein b. Immenstadt 23. 4. 1791
29. Hengeler Anastasia, * Bräunlings b. Immenstadt 24. 3. 1770 * Immenstadt 31. 12. 1840.
30. Walf Joh. Georg, Bauer in Untereinharz bei Immenstadt * Untereinharz 22. 4. 1769 * dort 19. 2. 1840 ○○ Untereinharz (Pfarrei Stein b. Immenstadt) 5. 5. 1791
31. Rehle Maria, * Alfams b. Immenstadt 24. 1. 1766.

VI. Generation.

32. Müller Bernhard, Sohn des Klosterküfers Christian Müller in Burgheim, erwirbt durch Einheirat die Mühle b. Burgheim * Burgheim 13. 8. 1716 * Burgheim 14. 2. 1769 ○○ Burgheim
33. Binzer Elisabeth.
34. Haug Franz Anton von Kirchhaslach heiratete in erster Ehe am 27. 9. 1745 die Müllerstochter Elisabeth Göhsfried in Pleß und wird dadurch Besitzer der dortigen Mühle. In zweiter Ehe ○○ Pleß 11. 11. 1754 mit
35. Rimmle Marie Anna, * Pleß 17. 5. 1735.
36. Riedmiller Josef, (Erb-) Pächter des Jüggerischen Reutehofes bei

- Heimertingen * Heimertingen 23. 8. 1717 ○○ Heimertingen 26. 11. 1748.
37. Geßler Ursula von Bechtenroth.
38. Merz Johann in Kronburg ○○ Kronburg 30. 10. 1749
39. Höger Barbara * Kronburg 7. 12. 1716.
40. Zwing Martin, * Niederraunau 7. 10. 1706 * dort 26. 2. 1763 ○○ dort 16. 6. 1750
41. Utterer Franziska von Hohenraunau.
42. Koller Josef * Loppenhäusen 12. 12. 1721 * Loppenhäusen 7. 1. 1796 ○○ Loppenhäusen 14. 7. 1750.
43. Fries Viktoria, * Echerstetten 24. 9. 1725 * Loppenhäusen 13. 10. 1784.
46. Barthen Schlager Michael in Dirlwang ○○ Dirlwang 9. 1. 1747
47. Bögele Marianne * Wörishofen 27. 6. 1727.
48. Schafnizel Anton von Zusamalthheim * Steinekirch 5. 12. 1772 (70 J. alt) ○○ H. Steinekirch 25. 4. 1747.
49. Griener Apollonia * Breitenbrunn 5. 2. 1715 * Steinekirch 12. 12. 1793.
50. Hahn Johann Jakob Joachim, Juris utriusque Licentiat, Advokat und Präfekt in Innsbruck (1745).
51. Margeliten Maria Elisabeth.
52. Herz Josef, * Fischen b. Eonhofen 19. 3. 1724 ○○ Fischen 26. 1. 1754.
53. Schmid Rosalie, * Oberdorf b. Hindelang 8. 2. 1718.
54. Hummel Josef, * Oberdorf 11. 12. 1708 * Oberdorf 27. 7. 1774 ○○ Oberdorf 8. 4. 1771.
55. Bessler Agnes, * Oberdorf 29. 6. 1721 * Oberdorf 29. 5. 1777.
58. Hengeler Franz Anton, * Stein b. Immenstadt 24. 1. 1737 * Bräunlings b. J. 6. 12. 1772 ○○ Stein 8. 2. 1768.
59. Höß Maria Anna von Jaunberg b. Immenstadt * Immenstadt (Bauhof) 9. 5. 1771.
60. Walf Johann in Untereinharz b. Immenstadt * dort 1. 1. 1795 ○○ Stein 22. 6. 1762.
61. Ertle Johanna * Eisenholz b. Hellengerst 9. 1. 1729 * Untereinharz 16. 5. 1790.
62. Rehle Fidel, * Alfams b. Immenstadt 13. 10. 1729 * Alfams 23. 8. 1788 ○○ Alfams 8. 4. 1765.
63. Rennerknecht Elisabeth * Schalkirchdorf 14. 7. 1736 * Alfams 5. 8. 1772.

VII. Generation.

64. Müller Christian, Klosterküfer in Burgheim, * Burgheim 30. 3. 1654 * Burgheim 11. 4. 1729 ○○ (in 2. Ehe) mit
65. Ruf Anna, * Burgheim 13. 5. 1758.
66. Binzer Jakob, ○○ Burgheim 5. 8. 1715
67. Heig(e)l(e) Magdalena, geb. Vogel, Witwe des Georg Heigel, Müllers auf der Mühle b. Burgheim.

70. Rimmelle Johann Georg, ✱ Pleß 4. 5. 1746 ○○ Pleß 27. 4. 1723.
71. Epple Anna Catharina von Oberholzgünz ✱ Pleß 23. 12. 1764.
72. Riedmiller Melchior auf dem Reutehof, ✱ 29. 12. 1736 ○○
73. Clara.
78. Höger Josef in Kronburg.
79. Bühler Anna in Kronburg.
80. Zwing Martin, ✱ Niederraunau 3. 5. 1748 (72 J. alt).
81. Alra ✱ Niederraunau 19. 11. 1731.
84. Köhler Benedikt, Weber ✱ Loppenhäusen 25. 7. 1752.
85. Anna Maria, ✱ Loppenhäusen 28. 11. 1731.
86. Fries Andreas in Echerstetten.
87. Agnes.
94. Bögele Matthäus in Wörishofen ○○ Wörishofen 10. 1. 1724
95. Hindelang Franziska in Wörishofen.
98. Kriener (Kröner) Georg in Breitenbronn ○○ Breitenbronn 17. 10. 1700
99. Müller Barbara von Steineck.
104. Herz Matthäus, ✱ Fischen 21. 9. 1679 ○○ Fischen 21. 4. 1710.
105. Schweininger Maria aus Sonderdorf.
106. Schmid Hans in Oberdorf b. Hindelang ○○ Fischen 25. 3. 1717
107. Kleinbrod Catharina „aus dem Constanzer Thal“ (= wohl Thal-
Kirchdorf).
108. Hummel Wilhelm, ✱ Oberdorf 10. 2. 1671 ✱ Oberdorf 10. 10. 1720
○○ Hindelang 16. 11. 1706
109. Rudolf Catharina, ✱ Hindelang 17. 11. 1683.
110. Bessler Karl, ✱ Hinterstein 4. 11. 1682 ✱ dort 12. 9. 1742 ○○ Hinde-
lang 18. 11. 1710
111. Agnes.
116. Hengeler Andreas, Amann ✱ Stein 7. 12. 1772 ○○ Immenstadt
10. 9. 1723.
117. Hörburger Agnes, ✱ Stein 8. 3. 1786.
122. Grille Anton in Eisenbolz.
123. Bach Helene in Eisenbolz.
124. Rehle Joseph, ✱ Diepolz b. Immenstadt, 23. 2. 1681 ✱ Alfams
28. 1. 1770.
125. Mayer Ursula ✱ Alfams 26. 5. 1746.
126. Rennerfnecht Ignaz ○○ Thalkirchdorf 1726
127. Höß Maria von Laufeneck ✱ Thalkirchdorf 1762.

VIII. Generation.

128. Müller Johann in Burgheim b. Memmingen ○○ vor 1640 mit
129. Greiter Ursula in Burgheim.
132. Binzer Johann in Burgheim ✱ vor 1715.
133. Rueß Ursula in Burgheim (1715 noch am Leben).
140. Rimmelle Johann in Pleß (1723).

208. Herz Hans in Sonderdorf bei Fischen, aus Volksterlang, ○○ Fi-
schen 5. 9. 1671
209. Äbelhör Maria, ✱ Sonderdorf 23. 5. 1640.
216. Hummel Hans in Oberdorf b. Hindelang, ✱ Oberdorf 24. 11. 1625
✱ Oberdorf 9. 6. 1681 ○○ Oberdorf 25. 2. 1659.
217. Gerung Maria „ab der Kreiche“ (Pfarrei Hindelang) ✱ Hindelang
29. 2. 1628 ✱ Hindelang 10. 10. 1707.
218. Rudolf Michael in Oberdorf ✱ 1643 ✱ Oberdorf 31. 3. 1693 ○○
Oberdorf 16. 1. 1674.
219. Wankmüller Agnes, ✱ Oberdorf 6. 1. 1646 ✱ Oberdorf 24. 8.
1720.
220. Bessler Jakob, ✱ Hinterstein b. Hindelang 3. 8. 1652, ✱ Hinterstein
7. 9. 1736 ○○ Hindelang 12. 1. 1682.
221. Schöll Anna, ✱ Hinterstein 25. 8. 1656 ✱ Hinterstein 29. 12. 1720.

IX. Generation.

418. Äbelhör Konrad in Sonderdorf ○○ 1636
419. Maurer Elisabeth.
432. Hummel Jakob in Oberdorf b. Hindelang ✱ um 1584 ✱ am 4. 1.
1631 nebst 3 Kindern an der Pest ○○ Oberdorf 14. 11. 1622
433. Bröll Ursula.
434. Gerung Oswald „Auf der Kreiche“ (Pfarrei Hindelang) ✱ um
1587 ✱ 6. 4. 1657 ○○ Hindelang 19. 1. 1627.
435. Reiser Agnes ✱ um 1599 ✱ Hindelang 4. 10. 1674.
438. Wankmüller Jakob, Schuster in Oberdorf ✱ 13. 12. 1675, ○○
Hindelang 3. 11. 1641
439. Hummel Maria ✱ Oberdorf 12. 6. 1655 (44 J. alt).
442. Schöll Jakob der Junge ✱ Hinterstein 22. 7. 1624, ✱ 26. 1. 1663
(von einer Lawine verschüttet), ○○ Hindelang 11. 11. 1651.
443. Zillibiller Maria „ab dem Joch“ ✱ 4. 2. 1632.

X. Generation.

884. Schöll Jakob der Alte ✱ um 1556, ✱ Hinterstein an der Pest am
10. 10. 1635 ○○
885. Bessler Anna ✱ Hinterstein 1. 4. 1634.
886. Zillibiller Mathias „ab dem Joch“ ✱ 11. 10. 1635 an der Pest,
○○ Hindelang 10. 5. 1630.
887. Luipolder Ursula in Vorderjoch ✱ 4. 12. 1675 (75 Jahre alt).

Einsender: Georg v. d. Grün, München, Clemensstr. 32/0.

#

42. Albrecht Johann, Gastwirt zu Leutkirch *... *... ∞ Isny 30. 1. 1607
43. Barth Anna * Isny 8. 8. 1588 * Leutkirch 1635.
44. Raterer Jakob, Zinngießer u. Stadtgerichtsassessor zu Kaufbeuren, *... *... ∞...
45. Oetinger Regina *... *...
46. Mauch Ulrich, Nagler zu Rempten, *... *... vor 1661 ∞ Rempten 22. 11. 1630
47. Rothe Anna aus Rempten *... *...
48. Eberz Georg, Handelsherr u. Bürgermeister zu Isny, * 1564 * 1656 ∞...
49. Ritter Katharina aus Ulm *... *...
50. Burkhardt Hans Walther, Handelsherr zu Ulm, * Ulm 10. 12. 1590 *... ∞ Ulm 4. 7. 1615
51. Hartprunner Anna Regina * Ulm 21. 10. 1592 *...
52. Rader Josua, Bürgermeister zu Kaufbeuren *... * Rheineck i. d. Schweiz... nach 1626 ∞...
53. Brechler Susanna aus Augsburg *... *...
54. Kolöffel Johann, Stadtmann zu Ravensburg *... * Ravensburg 8. 10. 1648, 1. ∞...
55. Jollifofer Katharina *... 1591 * Ravensburg 1635
56. Jenisch Wolfgang Leonhard, Handelsherr u. Bürgermeister zu Rempten * Augsburg 1596 * Rempten 18. 1. 1656 ∞ Rempten 3. 7. 1623
57. Dorn von Dorneck Anna Katharina * Rempten 1601 * Rempten 1659
58. Lauber von Laubfelden Christoph Ludwig, Bürgermeister zu Rempten, *... *... ∞... 1623
59. Rader Anna * Kaufbeuren 1603 *... Tochter von Nr. 52/53.
60. Bilger Johann, Dr. med., Landphysikus zu Rempten, aus Zwingenberg (Hessen) *... *... 1. ∞ Rempten 28. 10. 1618
61. Zwilling Elisabeth * Rempten 11. 12. 1599 *... 1635/36
62. Dorn von Dorneck Johann Ulrich, Bürgermeister zu Rempten Reichsadel 9. 6. 1623, *... *... 1651 ∞... ca. 1615
63. König Sabina * Rempten 1592 *... 1644
- VII. 64. Heinzelmann Johann Jakob, Tuchhändler und Schneidermeister zu Kaufbeuren, Kaiserl. Wappenbrief 10. 4. 1615 *... *... 1629, 1. ∞... ca. 1580
65. ... Maria *... *... vor 1627
82. u. 83. = 64. u. 65.
84. Albrecht Andreas, Bürger zu Leutkirch *... * Leutkirch 6. 8. 1619 ∞ Leutkirch 1574
85. Scheuerwand Dorothea *... * Leutkirch 8. 5. 1627
86. Barth Sebastian, Bürger zu Isny * Isny 1565 * Isny 20. 2. 1653 ∞... vor 1588
87. Heitler Barbara aus Isny *... *...

Schwabenstadt Nördlingen der Weinschenk und Junstmeister Eustachius Ernst (* 1552), in Memmingen der Gastgeber Bernhard Miller (1580), in Gaildorf (Württemberg) der Wirt Lienhard Hoffmann (* 1598) und sein Schiegersohn Sebastian Maurer (1600); auch der Bierbrauer Johann Reck (1640) in der Reichsstadt Giengen würde dir bereitwilligst einen Labetrunk darreichen, daß du dich aufs neue stärkst zur „Fahrt nach der alten Urkunde“.

Doch genug! Leute von allerlei Name und Art haben wir beim Rundblick über meine umfangreiche Ahnentafel angetroffen: in Rathhäusern und Kirchen, in Werkstätten und Gaststuben, auf Raubritterburgen und Bauernhöfen. Welch bunte Mischung! Welcher Wechsel von sonnigen Glückstagen und ernsten Kriegszeiten! Eine kurzgefaßte Kulturge-schichte unsres Volkes ist uns im Spiegel einer Vorfahrenliste vors Auge getreten. „Wohl dem, der seiner Väter gerne gedenkt!“

Auslanddeutsche Familiennamen in Upatin (Südslowenien.)

Von Hauptmann a. D. Franz Folk, Eslegg.

Die Personennamen gehören zum ältesten Sprachgut und sind wichtig für den Geschichtschreiber, Sprachforscher und Kulturhistoriker. — Ein Besuch bei Verwandten zu Allerheiligen 1933 in Upatin an der Donau gab mir Gelegenheit aus den beiden über 100 Jahre alten Ortsfriedhöfen wahllos 278 Familiennamen zu notieren, die ich nebst der kurzen Ortsgeschichte mitteilen will.

Upatin, ein Marktflecken mit 15.000 rein deutschen Einwohnern, röm. kath. Konfession liegt am linken Donauufer unterhalb der südslowenischen Nordgrenze. — Die Gemarkung der Gemeinde umfaßt 16.777 Katastralkoch / 1 Koch=1600 Quadratklafter/. Der Ort hat 2 Bahnhöfe, Forstamt, 2 Banken, Bürgerschule, Bezirks- und Stuhlschöteramt, kgl. Notariat, einige Industrien, 40 verschiedene Gewerbe, Fischerei, Schiffbau, 30 Donaumühlen und 36 Ziegeleien, die jährlich bis 60 Millionen Ziegel herstellen.

Die erste Ansiedlung erstreckte sich neben dem sogenannten Krebswasser, ein alter Donauarm, noch vor kurzem das „Krebsgäßl“ genannt, aber jetzt amtlich „obalska ulica“ („Ufergasse“) benannt. —

Der Ortsname dürfte von der Insel Obada herrühren, welche zwischen der Donau und dem Krebswasser lag, und im Jahre 1011 vom König Stefan dem Heiligen von Ungarn den Beszpremer Nonnen urkundlich geschenkt wurde. Geschichtlich wird der Ort in den Jahren 1350 als im Bodroger Comitatus gelegen, dann 1401, 1408, 1446 und 1490 als Besitz des Bischofs von Kalocsa erwähnt. — Unter den Donauortschaften ist im Werke „Hungaria“ Upatin 1536 ebenfalls erwähnt. — Die Türken nannten es Opatin. Bei einer Konfiskation im Jahre 1699 kommt Upatin nicht mehr vor, sondern wurde als Pušta in den Besitz der ung. Kammeralherrenschaft einverleibt. — Um das Jahr 1749 siedelte der damalige Kammeralpräsident Graf Grassalkovich auf der Pušta Upatin deutsche Handwerker an. — Nach den Berichten des kais. Rates Cothmann, der die Kolonisationsarbeiten leitete, hatte Upatin im Jahre 1763 mehr als 500 Häuser und trug einen kleinstädtischen Charakter. — 1772 wurde

urbarisiert und die um Apatin gelegenen Pustten geseßlich in die Gemarkung der Gemeinde einbezogen. — Im Jahre 1836 hat der Ort 895 Häuser und 7281 deutsche Einwohner, die fleißig, sparsam und wohlhabend waren. Im Jahre 1866 wurde Apatin von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht, 1876 überflutete die Donau das Gemeindegebiet. —

Die älteren Siegel Apatins datieren aus dem Jahre 1751. — Sein Schutzpatron Johann von Nepomuk wird auf den Siegeln von Zeit zu Zeit in verschiedenen Formen dargestellt. — Bei Apatin beginnen die „Römerschanzen“, auf den Feldern noch sichtbare Erdwälle, die sich in süd-östl. Richtung gegen Neusäß hinziehen.

Schon im 18. Jahrhundert war das Gewerbe in Apatin zur Blüte gelangt. Im Jahre 1770 erhielten folgende Gewerbe ihre Zunftprivilegien: die Zimmerleute, Maurer, Ziegeldecker, Tischler, Drechsler, Glaserer, Waffenschmiede, Schuster, Stiefelmacher, Schlosser, Riemer, Binder, Wagner, Nagelschmiede, Hutner, Fleischhauer, Bierbrauer, Schmiede, Seifensieder, Gerber, Spengler, Zinngießer, Kupferschmiede, Tuchweber, Leinweber, Wollstricker, Netzspinner, Maler, Schneider, Knopfschnepper, Kürschner und Handschuhmacher, 1772 die Fischer, 1817 die Müller und Bäcker, 1829 die Seiler. In der Pfarrkirche befinden sich die Fahnen einiger Zünfte, so der vereinigten Fleischaugerzunft 1851, der Fischerei 1772, vereinigte Müller 1906.

Die Gräber werden von den Hinterbliebenen sehr gepflegt und mit Blumen geschmückt, die älteren haben Eichenkreuze mit eingestemelter Inschrift in gotischen Buchstaben, die neueren Steinkreuze und Grabmäler. Viele tragen neben dem Namen und Sterbedaten noch Sprüche, wie:

Hier in diesem Rosengarten
Will ich auf meine Kinder warten!

oder

Kniet nieder und betet gleich,
So bitt ich auch bei Gott für euch!

Nun folgen die Apatiner Familiennamen aus dem „oberen“ und „unteren“ Ortsfriedhof. Die erste Zahl hinter dem Namen bedeutet das Sterbejahr, die zweite Zahl das Lebensalter. Der * hinter dem Namen bedeutet, daß es noch Träger dieses Familiennamens gibt, das Fragezeichen verwitterte, unleserliche Daten.

Amann Anton, 1890, 16 *
Amrein Magdalena, 1912, 8
Andres Anton, 1920, 48
Appl Heinrich, 1880, 41
Appl Johann, 1888, 52
Armbruster Johann, 1927, 66 *
Augsperger Franz, 1908, 67

Bank Josef, 1919, 3 Tage
Baron Benedikt, 1910, 78 *
Battin Anna, 1912, 84
Bauderer Johann, 1933, 59
Bauer Franz, 1916, 64 *
Baumann Nikolaus, 1918, 67 *
Basler Veronika, 1898, 3 Monate *
Bayer Peter, 1914, 32 *

Beit Anton, 1921 48 *
Bernert Anna, 1930, 84
Benzinger Josef, 1911, 56 *
Beißmann Johann, 1927, 5 *
Berfuder v. Ludwig, 1889, 56
Biegl Franz, 1883, 68
Bicher Franz, 1899, 19
Binz Johann, 1874, 68
Bogner Anton, 1916, 71
Brand Johann, 1930, 4 Monate *
Brandcker Magdalena, 1927, 2 Mon.
Brandweiner Barbara, 1921, 71
Braun Martin, 1625, 68
Burg Josef, 1930, 9 Monate
Buschbacher Josef, 1912 57 *
Bugbaum Georg, 1915, 30

Beiler Peter, 1884, 71 *
Berger Eva, 1914, 3 Monate
Dresner Adam, 1927, 45
Eckert Maria, 1928, 6 *
Eckleß Franz, 1931, 1
Ehmann Peter, 1910, 44 *
Entlein Jakob, 1928, 4 Wochen
Eppert Katharina, 1913, 56 *
Erhart Martin, 1921, 5
Ertl Magdalena, 1873, 42

Fabing Josef, 1933, 65 *
Fackler Elisabeth 1894, 33 *
Feldes Rosina, 5 Jahre, ?
Fernbach Anton, Familiengruft *
Fertner Adam, 1932, 64
Fen Maria, 1916, 6 Monate
Flamm Jakob, 1865, 41 *
Fleischmann Paul, Gruft
Frabl Johann, 1913, 6 *
Franzwa Barbara, 1913, 41 *
Freck Adam, 1915, 67
Freidmann Anna, 1921, 34
Frei Franz, 1907, 10
Frank Andreas 1920, 45 *
Fuchs Wendelin, 1919, 8 Tage
Fuderer Anna, 1929, 25 *
Fyan Juliana, 1930, 1 Monat

Gamauf Thomas, 1859, 18
Gaf Thomas, 1883, 75 *
Gerber Anton, 1913, 75
Gersbacher Josef, 1897, 26
Geiser Josef, 1903, 81 *
Gillich Katharina, 48 Jahre, ?
Göß Josefa, 1931, 58
Glas Johann, 1821, 49
Graf Jakob, 1925, 80
Gräber Jakob, 1878, 47
Grüling Franz, 1932, 83 *
Grün Adam, 1917, 81
Groß Johann, 1909, 62 *
Guth Georg, 1917, 77
Haas Nikolaus, 80 Jahre, ?
Hamma Josef 1933, 71
Hans Konrad, 1917, 64
Haußrich Katharina, 1912, 1
Hauk Josef, 1930, 74 *

Hebl Josef, 1885, 32
Heibl Josef, 1929, 71
Held Johann, 1925, 79 *
Heldrich Katharina, 1926, 31
Hensch Michael, 1919, 71
Hemm Josef, 1906, 50
Hermannsdorf, Gruft *
Hermann Philipp, 1927, 79 *
Heß Anton, 1927, 76 *
Hettich Katharina, 1917, 5
Hiel Jakob, 1908, 70
Hieh Ignaz, 32 Jahre, ?
Hilz Ferdinand 1908, 49
Hockstock Eva, 1893, 35
Holzer Maria, 1927, 50 *
Holzhauer Magdalena, 1925, 84 *
Horn Michael, 1911, 32 *
Hoffan Franz, 1933, 79
Hirsch Johann, 1915, 5 Monate
Hoffmann Franz 1916, 37

Illig Josef, 1910, 75 *
(auch Illich, Illik)
Inglückhoffer Mathias, 1856, 31
Janz Katharina, 1916, 76
Jedani Georg, 1906, 78
Jooscht Franz, 1931, 9
Jerger Josef, 1911, 4 *
Kartali Anton, 1927, 64 *
Kagenberger Stefan, 1912, 18
Käß Josef 1890, 62
Kaul Anton, 1904, 75
Keller Mathias, 1876, 75
Kelsch Theresie, 1932, 88
Kern Jakob, 1878, 72
Killian Anton, 1931, 79
Kihnberger Mathias, 1930, 74
Kinberg Mathias, 1928, 72
Kiefer Josef, 1912, 68 *
Koch Georg, 1872, 34
Kohler Josef, 80 Jahre, ?
Koler Adam, 1913, 13
Konrad Johann, 1864, 84 *
König Franz, 1926, 69 *
Kirchhofer Peter, 1929, 73
Kleiner Anton, 1914, 19 *
Klein Lorenz 1916, 42
Krieg Susanna, 1870, 45

Krieger Adam, 1911, 78
 Klemm Eva, 1904, 22, *
 Krutti Lorenz, 1914, 63
 Kuhnmann Johann, 1894, 3 Monate
 Kuruß Anton, 1914, 44,
 Krimmer Franz, 1912, 8 Monate
 Landenberger Josef, 1900, 20
 Lang Josef Dr., 1897, 42
 Labundi M. 1907, 65 *
 (auch Lavundi, Lavundi)
 Leibl Johann, 1907, 48 *
 Leibert Heinrich, 1906, 78
 Leibrich Franz, 1913, 66
 Lippert Elisabeth, 1929, 69 *
 Linz Adam, 1915, 85
 Limberger Ferdinand, 1925, 67
 Lorch Magdal., verwitt. Daten *
 Ludwig Theresia, 1920, 84
 Manier Nikolaus, 1872, 34
 Manz Maria, 1926, 14 *
 Marquart Katharina, 1917, 74
 Mautner Wenzel, 1920, 75
 Mathes Josef, 1930, 61 *
 Mayer Anna, 1925, 66
 Meisinger Johann, 1906, 75
 Michl Daniel, 1920, 77
 Mohr Johann, 1915, 47 *
 Mundweil Katharina, 1869, 15 *
 Musser Josef, 1928, 42 *
 Nedler Jakob, 1917, 77
 Neipert Johann, 1922, 8 Monate
 Neth Elisabeth, 1887, 68
 Noteis Adam, 1901, 76
 Obrecht Ignaz, 1904, 58
 Oberst Karl, 1906, 50
 Oppenländer Julius, 1925, 67
 Ott Katharina, 1995, 72 *
 Panerle Rosina, 1857, 63
 Peiler Josef, 1885, 35 *
 Perl Johann, 1905, 22
 Penzinger Peter, 1827, 72 *
 Pirn Theresie 1928, 21 *
 Pfeiffer Anton, 1918, 31 *
 Pfalz Anton, 1895, 79
 Pfeiffenroth Theresie, 1921, 7 Mon.
 Platz Klara, 1924, 68 *

Pleli Johann, 50 Jahre, -?
 Pleß Stefan, 1908, 73
 Portner Michael, Fam. Gruft
 Puck Stefan, Pfarrer, 1883-92
 Pummer Josef, 2 1/2 Jahre, -?
 Pump Elisabeth, 1928, 5 Monate
 Probst Johann, 1922, 3/4 Jahr *
 Putsch Josef 6 Jahre ?
 Rank Franz 1920, 26
 Rauschenberger Johann, 1924, 77
 Reisinger Rosina, 1874, 24 *
 Reichl Peter, 1910, 82,
 Reitmann Georg, 1900, 84
 Reitenbach Wilhelm, 1912, 66
 Reitingen Franz, 1905, 65
 Rendl Jakob 1913, 48
 Rosmanig Rosina, 1917, 6
 Richard Rosina, 1907, 82 *
 Rittl Anna, 1917, 2
 Rittlbauer M., 1859, 30 *
 Rothländer Elisabeth, 1868, 20
 Rubin Johann, 75 Jahre, ?
 Ruderichmidt M., 1878, 8 *
 Rumuli Michael, 1929, 76
 Sahl Walpurga, 1916, 80 *
 Sauter Josef, 1880, 46 *
 Sayer Anton, 1914 im Felde *
 Seibert Elisabeth, 1914, 48
 Seiler Jakob 1925, 77
 Sella Franziska, 1917, 91
 Siginger Stefan, 1912, 63
 Speiser Ferdinand, Mausoleum *
 Stadelmann Georg, 1907, 64 *
 Stallmann Anton, 1849, 13
 Steib Eduard, 1928, 53
 Stenger Anna, 1923, 1
 Stoll Franz, 1930, 80
 Striebli Katharina, 1913, 76
 Strumberger M., 65 Jahre, ? *
 Schaffner Valentin, 1918, 77 *
 Schath Josef, 1917 36
 Schad Nikolaus, 1925, 2 1/2 Jahre
 Schauer Josef, 1912, 78
 Schächtili Anton, 1895, 43 *
 Schömmel Theresia, 1907, 65
 Schön Johann, 1884, 50
 Schell Franz, 1926, 76

Schäfer Johann 1924, 74
 Schiebli Franz 1928, 65 *
 Schieber Anton, 1923, 3 Monate
 Schiller Peter, 1839/45
 Schißler Anna 1925, 2
 Schmaus, 1812-1884 *
 Schmidt Elias, 1931, 75
 Schmilug Rosina, 1918, 81
 Schwager Konrad, 1916, 26
 Scherer Johann, 1899, 57
 Schwächli Katharina, 35 Jahre, ?
 Schwend Stefan 1927, 71
 Schwemlein Venhart, 1932, 73
 Schlachter Wendelin 1924, 68
 Schreiner Josef, 1916, 61
 Schneller Rosina, 1912, 1 Monat *
 Schönhöfer Jakob, 1929, 41
 Schüler Johann, 1911, 85
 Schreiber Theresia, 1922, 64 *
 Schwingen Josef, 1919, 72
 Schweitzer Elisabeth, 1911, 73
 Ther Anton, 1932, 59
 Tepper Johann, 1905, 75
 Tettmann Michael 1875, 31
 Tertinger Franz, 1928, 65
 Tillmann Wendelin, 1927, 65
 Thesz Georg, 1890, 32
 Triljam Franz, 1896, 42
 Trugl Josef, 1913, 11
 Turath Johann, 1927, 70
 Uhl Andreas, 1932, 75
 Untereiner Jakob, 1924, 31

Urbacher Magdalena 1927, 73
 Wagner Josef 1932, Kind (?) *
 Walder Elisabeth, 1883, 42
 Walter Josef, 1914, im Kriege *
 Wasch Franz, 1923, 48
 Wahl Katharina 1841, 31 *
 Weber Josef 1851, 95
 Weigang Johann, 1931, 77
 Weindl Moritz, 1839, 87
 Weiß Nikolaus, 1861, 36 *
 Werner Georg, 1856, 61
 Wenzl Johann 1932, 75 *
 Westerman Peter, 1906, 71 *
 Wellenreiter Maria, 1920, 25 *
 geb. Gosein,
 Wetjchl Irma, 1930, 79
 Wiedenhorn Michael, 1917, 54 *
 Wiel Josef, 1907, 70
 Winter Ferdinand, 1920, 77
 Wiederkehr Josef, 1927, 74
 Wiefenthoner Adam, (lebt)
 Windischmann Michael, 1928, 66 *
 Wirkes Elisabeth, 1929, 62 *
 Winkler Kaspar, 1910, 59
 Wilpert M., 1907, 82 *
 Viola (Viola) Barbara, 1931, 72
 Wohlfleh Elias, 1908, 60
 Wölfling Franz, 1916, 39
 Würz Anna, 1921, 51
 Ziegler Barbara, 1905, 75
 Zimmermann Martin, 1920, 51 *
 Zorn Mathias 1927, 66

Preisaußschreiben für gute Rassebilder.

Die Zeitschrift Volk und Rasse (J. F. Lehmanns Verlag, München 2 SW) schreibt in ihrem Februarheft folgende Preisaufgabe aus:

- Es werden für den besten Vertreter oder Vertreterin der wichtigsten in Deutschland vorkommenden Rassen
a) nordisch, b) slawisch, c) westlich, d) ostlich, e) dinarisch
je ein 1. Preis in Höhe von Mk. 400.—, je ein 2. Preis in Höhe von Mk. 100.—
und 20 3. Preise, bestehend aus je einem Günther „Rassenkunde des deutschen Volkes“
(Preis Mk. 12.—) oder einem gleichwertigen Werke aus J. F. Lehmanns Verlag in
München ausgesetzt.
- Es können Bildnisse aus allen deutschen Gauen und aus allen Volkschichten
eingesandt werden. Je eine Vorder- und eine Seitenansicht und eine Aufnahme

der ganzen Gestalt ist erwünscht¹⁾. Auf möglichst reine Rassenmerkmale unter Vermeidung von Mischtypen wird Wert gelegt.

3. Den Preis erhält der Einsender des Bildes, er hat dafür einzustehen, daß der Abgebildete mit einer etwaigen Veröffentlichung des Bildes einverstanden ist.

Der Veranstalter des Preisausschreibens behält sich das Recht vor, gegen Vergütung von je Mk. 10.— noch weitere Bilder zu erwerben und zu vervielfältigen.

Wird die Rücksendung der Bilder verlangt, so ist Rückporto beizulegen.

4. Auf der Rückseite der Bilder ist
a) der Name des Abgebildeten,
b) die Herkunft des Vaters und der Mutter des Abgebildeten,
c) Name mit genauer Anschrift des Einsenders anzugeben.
5. Einsendungen sind an J. F. Lehmanns Verlag, München, Paul Henjestr. 26 zu richten.
6. Letzter Einsendungstag ist der 30. Juni 1934.
7. Das Preisrichteramts haben übernommen:
Professor Dr. Th. Mollison, München; Professor Dr. Reche, Leipzig; Dr. B. K. Schulz, München.
8. Die Entscheidungen des Preisrichteramts sind unanfechtbar.
9. Wer sich über die Merkmale der fünf in Deutschland vertretenen Hauptrassen unterrichten will, findet Aufschluß in folgenden Werken:
Günther, „Rassenkunde des deutschen Volkes“,
„Kleine Rassenkunde“,
Schulz, „Erbkunde, Rassenkunde, Rassenpflege“.

Vorträge.

5. Januar: Studienprofessor Georg Ley: **Deutsches Namengut.**
2. Februar: Dr. Buchheit, Direktor des Bayer. Nationalmuseums: **Porträtbestimmungen** (mit Lichtbildern)
2. März: **Ordentliche Mitgliederversammlung** mit Jahresbericht, Rassenbericht und Behandlung von Anträgen. Anschließend: **Univ.-Prof. Dr. Friedrich Volz**: Nördlingen und die Maierfamilie Volz — Historische und erbbiologische Studien. (Mit Lichtbildern)
6. April: Dipl.-Volkswirt Adolf Roth: **Ahnentafeln berühmter Altbayern** — Josef Ruederer, Admiral Hipper, Ludwig Thoma. (Mit Lichtbildern)
4. Mai: Egon Frhr. v. Berchem: **Otto Hupp — der Meister und sein Werk** (mit Lichtbildern und Vorzeigungen).

¹⁾ Die Bilder sollen die Kopfform möglichst gut erkennen lassen, Kopfbedeckung hat daher wegzubleiben. Sie sollen nicht aus zu geringer Entfernung (Mindestentfernung für Köpfe 1,40 m, für ganze Gestalt 5 m) aufgenommen sein.

Vergleiche auch die Ausführungen S. 50 ff. des Februarheftes von Volk und Rasse.

Suchliste.

Familiengeschichtliche Anfragen der Mitglieder werden hier **kostenlos** veröffentlicht. Sie sollen im allgemeinen bayerisches Gebiet betreffen und knapp gehalten sein. Entrichtung des laufenden Jahresbeitrages ist Voraussetzung der Aufnahme. Für Anfragen, die weitere Verbreitung finden sollen, empfehlen wir das „Familiengeschichtliche Such- u. Anzeigeblatt“.

Seydl, Seidl. Von woher wanderte die Familie Seydl um 1570 in Falkenberg (Oberpfalz) ein? Dort genannt 1572 Peter Seydl (Burggut) Erhard Seydl, beide mit Rüstung, 1580 Mathias Seidlein, 1586 Gils Seydl und Wolf Seydl, 1616 Urban Seydl.

Generalkassarzt a. D. Prof. Dr. v. Seydl, München, Briennertstr. 48.

Gesucht Vorfahren, Geburtsort, Heiratsort und -zeit von Maria Anna **Reichenbacher**, * 17. 9. 1813 * 15. 12. 1864 Polling OO Johann Michael **Wayerlacher** (Bauer in Polling, vorher angeblich Bierbrauer in Tölz, * 16. 7. 1799 Murnau. Adolf Roth, München, Theatinerstr. 23/3.

- 1) **Back** Georg, Bauer und Schmid in Weistheim (Mittelfranken). Getraut vor 1670 mit Anna Christine?. Trauung, Gattin, Lebensdaten beider gesucht.
- 2) **Blanc** Michael (von und in Haidenkofen), Bürger in Landsbut. Gest. dort 12. 1. 1714. Trauung (etwa 1690—1696) mit Eva?, Lebensdaten und Ahnen beider gesucht.
- 3) **Stöber** (Stöhr) Thomas Andreas, Kammerportier. Gest. 30. 3. 1733 in München (angebl. aus Merching, Merching) Geburt, Ahnen gesucht.

Dr. Carl Gwinner, Augsburg, Freisingstr. 3.

Gesucht Ergänzungsdaten und Vorfahren von:

1. **Linn** Peter, um 1703 Weißgerber in Kufel,
2. **Mahenbacher** Maria Elisabeth, seine Ehefrau,
3. **Folz** Balthasar, um 1685 Amtsschultheiß in Kleeburg b. Rott
4. **Mayer** Maria Juliane aus Langenkandel, seine Ehefrau, * Rott bei Weichenburg i. E. 18. 11. 1722.

Direktor Rischmann Ehlingen, Alte Stuttgarterstr. 12.

Krempel: 1.) Maria Anna Eva **Krempel**, geboren vor 1750, „aus dem Bayerenthischen“, OO seit 13. 9. 1768 mit dem Schneidermeister Johann Georg Schmidt

in Röhmbild (Thüringen). Im Trauregister steht der Vermerk: „seel. nachgelassenen eheleiblich einige Tochter Johann Georg Krempel, Mousquetiers unter dem Vöbl. Kanferl. Marg. Graf. Bayreuthischen Inf. Regt.“ — Gesucht: Geburtstag, Geburtsort und Vorfahren.

Zimmermann: 2.) Wo und wann ist Johann Balthasar **Zimmermann**, geb. 30. 1. 1682 in Unterkocher, Zimmermann und Erbauer der Klosterkirche Mönchsdeggingen im Ries, gestorben?

Groland: 3.) Er heiratete am 27. 7. 1706 zu Mönchsdeggingen die Anna Maria Groland, geb. 20. 11. 1679 in Markt Bissingen. Wo (Sttingen?) und wann ist diese gestorben? 4.) Wo und wann starben die Eltern der Anna Maria Groland: der am 6. 7. 1636 in Bissingen geborene Pfleger Simon **Groland** und dessen am 20. 2. 1653 in Kallershofen (Bissingen) geborene Gattin Katharina Mayer?

Mehmer, Beck: 5.) Was ist über die Eltern des am 6. 12. 1780 in Esseratsweiler (bei Lindau) geborenen und am 12. 4. 1800 in Wasserburg a. B. verstorbenen Amtsschreibers Mathias **Mehmer**: Jakob **Mehmer** und dessen Gattin Agathe Beck (aus Pechtenweiler b. Esseratsweiler) bekannt? Stud.-Rat R. Karg, Augsburg, Rote Torwallstr. 16.

Karl Helene, angeblich aus Herrsching, geb. um 1790, Lebensdaten u. Vorfahren.

Wild Franz, um 1807 Wirt in Neufahrn, Pfr. Ehing, Lebensdaten und Vorfahren; ebenso seiner Frau Maria **Reichhart**.

Dolch Josef, gräflich preysingischer Jäger, 1764 wo geboren? Eltern: Josef D. u. Theresie Plönninger.

Zimmermann Peter, angebl. Organist, und seine Frau Anna geb. ? um 1790 in Regensburg ansässig; Lebensdaten und Vorfahren.

Stadtarchivar H. Aschl, Rosenheim.

Bernauer. Liegen schon Forschungsergebnisse über diese Familie vor? Hinweise erbittet Dr. Franz **Bernauer**, München, Schönfeldstr. 11 Xgb. 1. Etod.

Vereinsmitteilungen.

1. Willkommgeschenk. Alle neueintretenden Mitglieder erhalten einen früheren Jahrgang des „Münchener Kalenders“ mit den prächtigen Wappen von Prof. Otto Hupp als Willkommgeschenk kostenlos.

2. Jahresgabe. Als unentgeltliche Jahresgabe 1934 steht uns eine beschränkte Anzahl von Exemplaren des Werkes Friedrich von Ehlingensperg, Die Mülhaimer-Tättenpeck, Rhaindl-Rhlingensperger — Familiengeschichtliche Studien aus dem alten Niederbayern ca. 1139—1700 (Landshut 1932) zur Verfügung.

Das Buch hat 248 Seiten, 6 Stammtafeln, Übersichtskarten über die Besitzverhältnisse und eine Wappentafel.

Die Arbeit ist ein „glänzendes Musterbeispiel methodisch kritischer Forschung auf familiengeschichtlichem Gebiet“ (Siehe die Besprechung in unseren „Blättern“ 1933 Heft 7/9 von Oberarchivar Dr. Knöpfler).

Da der Bestand nicht für alle Mitglieder ausreicht, können nur jene das Buch erhalten, die sich zuerst melden. Der Versand erfolgt nur auf Antrag und ist an 2 Bedingungen geknüpft: Entrichtung des Jahresbeitrages 1934 und Voreinsendung von 30 Pfennig Porto.

3. Ahnentafelvordruck. Zur Förderung der Ahnentafelforschung bei unseren Mitgliedern erhält jedes Mitglied laut Beschluß der Ordentl. Mitgliederversammlung vom 2. 3. 34 als Beilage zu diesem Heft 1 Ahnentafelvordruck kostenlos mit dem Ersuchen um Ausfüllung und Einsendung für das Vereinsarchiv.

Der Vordruck — 32 stellig, also 63 Personen umfassend — ist auch käuflich zu beziehen:

1 Stück kostet 15 Pfg., bei Versand nach auswärts 20 Pfg., 3 Stück 50 Pfg., 7 Stück 1 Mark — alles portofrei. Versand nur gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken oder auf das Postcheckkonto des Landesvereins für Familienkunde München 23220.

4. Bildniskartei. In der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde auch die Schaffung einer Bildniskartei seitens des Vereins beschlossen. Nähere Mitteilungen hierüber in der nächsten Nummer. Schon heute sind Nachrichten über Ahnenbildnisse in der eigenen oder in fremden Familien erwünscht.

5. Vereinsbeitrag. Der Jahresbeitrag für 1934 beträgt wiederum 6 Mark und ist am 1. März fällig. Um dem Schatzmeister die zeitraubenden, kostspieligen und nur Verstimmung erzeugenden Mahnungen zu ersparen, bitten wir dringend um baldige Einzahlung auf das Postcheckkonto München 23220 (Landesverein für Familienkunde). Bezahlung in Raten ist zulässig.

Herausgeber: Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V. in München.
Für den Buchhandel: Max Kellner & Verlag, München, Herzogspitalstr. 1.
Druck: Michael Laßleben, Oberpfalz-Verlag, Kallmünz Regensburg-Land (2).

Johanna die Wahnsinnige

Ihr Leben, ihre Zeit, ihre Schuld.

Von Ludwig Pfandl.

Mit einer Stammtafel und 8
Bildern. 6.80 Mk.

Ein Werk, das den biologisch
wie den geschichtlich eingestellten
Familiensforscher gleichermaßen
fesseln wird.

Verlag Herder / Freiburg i. Br.

Familien- Wappen

in heraldischer richtiger Darstellung, Entwurf und Gestaltung neuanzunehmender, Umzeichnung und Richtigstellung vererbter jedoch stillwidriger Wappen, Stammbäume, Ahnentafeln und Exlibris, Aus schmückung von Familienchroniken.

Lorenz M. Rheude,

Kunstmalers

München, Heßstraße 98/3.

Als anerkannt
bestes Buch für

Familiennamensforschung

erschien in neuer Auflage:

Heintze-Cascorbi

Die deutschen Familiennamen

geschichtlich / geographisch / sprachlich
Siebente, sehr verbesserte und vermehrte Auflage

Herausgegeben von

Professor Dr. Paul Cascorbi

Gr. 8°, XII und 536 Seiten. In Ganzleinen gebunden nur RM. 12,80

Wir empfehlen dieses hervorragende Werk angelegentlichst.

Wir lernen die germanische Namenwelt kennen, stellen fest, daß die germanische Namengebung mit der griechischen übereinstimmt, wir freuen uns der Lebenskraft der germanischen Personennamen, werden Zeuge des Festwerdens der Namen, der Bildung der Familiennamen.

Cascorbi ist für jeden Namensforscher ein unentbehrlicher Helfer und Führer. Sein umfangreiches Werk steht unter allen Namenbüchern an erster Stelle.

Die neue Auflage ist um 140 Seiten stärker als die vorige. Dennoch ist der Ladenpreis von RM. 15,— auf RM. 12,80 herabgesetzt worden. Eine Fülle von Stoff ist in dem Buche verarbeitet.

Buchhandlung des Waisenhauses G. m. b. H. Halle (Saale) / Berlin

Gegr.



1869

Bayerische Vereinsbank

Kredit- und Hypothekenbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen Bayerns r. d. Rh.

lt. nachstehender Karte



Sorgfältige und entgegenkommende
Erledigung von Bankgeschäften
aller Art

Sparverkehr

Verkauf von Gold-Pfandbriefen